



11

Berühren berührt

Es gibt Dinge, die man berühren will. Gute Fotos gehören dazu. Und deshalb braucht die ewz.selection mehr als nur ein digitales Archiv. Weil aber die bisher gesicherte Produktion des Katalogs dem Rotstift zum Opfer fiel, sprang Heads ein und gestaltete das schönste Fotoalbum der Schweiz honorarfrei. Damit anfassen und umblättern möglich bleibt und die beste Fotografie der Schweiz noch mehr Menschen berührt.

Viel Vergnügen!
www.heads.ch

Swiss Photo Selection

Dieser Ausstellungskatalog von ewz.selection dokumentiert die Schweizer Fotografie in den Kategorien Werbefotografie, Fashion/Beauty/Lifestyle, Redaktionelle Fotografie, Architektur-Fotografie, Fine Art und Free. Die Arbeiten sind von einer internationalen Jury aus 637 Einsendungen als die besten des Jahres 2011 ausgewählt worden.

Jury

ewz.selection Award

Madeleine Schuppli, Direktorin Aargauer Kunsthaus, Aarau
Henry Leutwyler, Fotograf, New York
Jann Jenatsch, CEO Keystone, Zürich

Werbefotografie und Fashion/Beauty/Lifestyle

Michelle Nicol, Kuratorin und Managing Partner Neutral Zurich Ltd, Zürich
Diana Scheunemann, Photographer and Filmer, New York

Redaktionelle Fotografie

Angelika Taschen, Verlegerin, Berlin
Brigitte Meyer, Art & Photo Director Neue Zürcher Zeitung (NZZ), Zürich

Architektur-Fotografie

Meret Ernst, Hochparterre, Zürich
Annette Gigon, Gigon Guyer, dipl. Arch. ETH, Zürich
Ralph Stieglitz, Photo-Director AD, Architectural Digest Germany, München

Fine Art und Free

Nathalie Herschdorfer, Kuratorin und Kunsthistorikerin, Leiterin
Fotografiefestival Alt. +1000, Lausanne
Andri Pol, Fotograf, Basel

Daniel Bolliger

Apokalypse

«Apocalypse» ist ein gemeinsames Projekt des Fashion Designers Sasa Kovacevic (SADAK) und mir selbst. Wir arbeiten seit sieben Jahren zusammen. Unser Ziel ist es, die Modewelt spannender werden zu lassen und den Fotografien mehr Tiefe zu geben. Dabei will ich die Schnelligkeit der Fashionwelt herausfiltern und dem Ganzen eine Beständigkeit, eine Zeitlosigkeit geben. Es ist uns wichtig, selbst Trends zu setzen. Die Bilder sollen dem Betrachter in Erinnerung bleiben und nicht nach einer Saison in Vergessenheit geraten.

Ich wollte in den Bildern das Thema der Kollektion verdeutlichen. Die Kollektion «Apocalypse» zeigt die Schnittstelle zwischen Apocalypse und Verzückung. Die Düsterei des Weltuntergangs trifft auf die Offenbarung, die Erlösung. Science-Fiction auf Tradition.

Daher habe ich die Bilder so bearbeitet, dass sie wie gemalt wirken. Die Models habe ich so gewählt, dass einer das Futuristische verkörpert und der andere das Altertümliche, das Beständige. Mit Hilfe des Lichts und des dezenten Hintergrunds wird der Gegensatz zwischen den verschiedenen Kleidern, aber auch den Models verdeutlicht. Das Gute und das Böse gehen auf diese Weise Hand in Hand.

Kategorie: *Fashion/Beauty/Lifestyle*

Kunde: *SADAK, Berlin*

Publikation: *Lookbook SADAK SS 2012 zur Amsterdam Fashion Week 2011*

Bilder: *8*

Daniel Bolliger

Zürich, Schweiz

Mobile: +41 78 636 42 61

info@danielbolliger.com

www.danielbolligerstudio.com











Amanda Camenisch

Cosmetics

das streben nach vollkommenheit

ich will schlanker, frischer, gesünder und besser.
ich das genie, mein körper der repräsentative tempel.
mein geist, stets aufrecht und jung, sprüht voller energie und sinnlichkeit,
braucht das angemessene anltitz, um verstanden zu werden. ich will nicht
sein, was ich nicht bin,
ich will sein, was ich eigentlich wäre.

irgendwie schizophren, aber auch irgendwie die philosophie
unseres zeitgeists;
komm ins licht und zeige dich!
irgendwann hat man angefangen zu denken, dass leute, die in der dunkelheit
und stille vor sich hintrödeln, es einfach nicht bringen. damit
meint man nicht, dass diese irgendwie dümmner wären, sondern dass bei
denen einfach niemand merkt, dass sies nicht sind.

das thema ist die hülle, die schönheit und die mode. der inhalt aber
die unzufriedenheit, die angst und die unsicherheit.

die story habe ich in einem londoner studio fotografiert.
das licht lässt bewusst kaum schatten zu, so dass auch die kleinsten
makel noch sichtbar werden. das studio als künstlicher raum wirkt
dabei unterstützend.

Kategorie: *Fashion/Beauty/Lifestyle*

Publikation: *twenty 6 magazine, issue c*

Bilder: *8*

Amanda Camenisch

Köchlistrasse 31

8004 Zürich

Mobile: +41 79 259 73 65

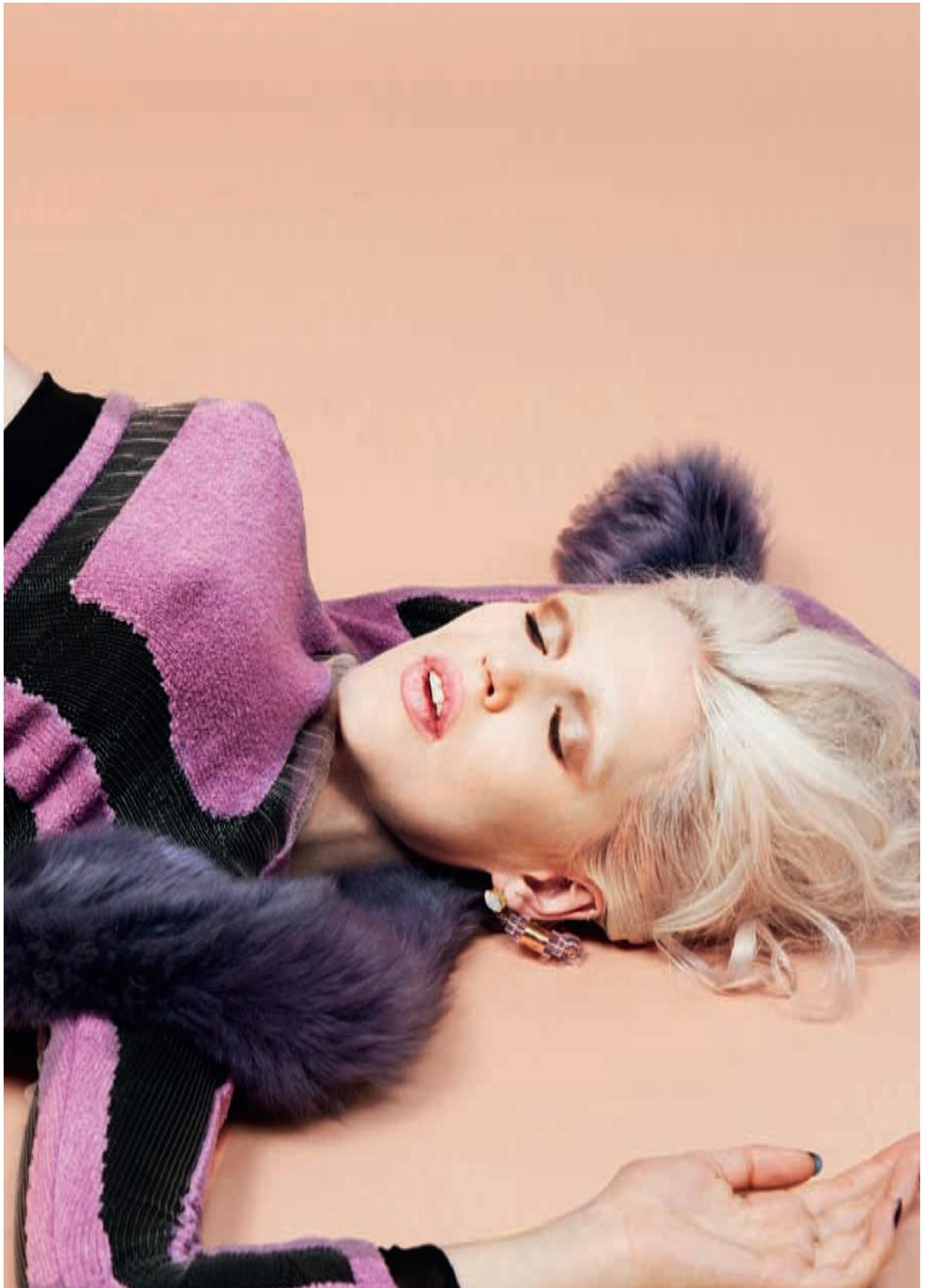
info@amandacamenisch.com

www.amandacamenisch.com













Stéphanie Marie Couson

Mira

Eine junge Frau, fast noch ein Mädchen, inszeniert im Zusammenspiel mit Fotografien von Bäumen zu unterschiedlichen Jahreszeiten. Weisse, beinahe durchschimmernde Haut, rötliches langes Haar, wenige Sommersprossen. Die seelische Verfassung des heranwachsenden Mädchens oszilliert zwischen der Fragilität einer jungen Frau und dem Trotzen eines Kindes. In der Serie versuche ich, die wechselnden Gemütszustände des Mädchens einzufangen. Dabei schwankt die Befindlichkeit des Mädchens zwischen Unzugänglichkeit, Befangenheit bis hin zur eigenen Akzeptanz. Stimmungskorrespondenzen zwischen dem Mädchen und den Landschaften werden sichtbar.

Das Mädchen ist im Halb- oder Dreiviertel-Profil fotografiert. Die Aufnahmen wecken Assoziationen zur klassischen Portraitmalerei der Renaissance. Die weisse Haut und die leuchtenden Farben vor dunklem Hintergrund verstärken dieses Gefühl. Kunsthistorische Referenzen lassen vor unserem inneren Auge Musen und Göttinnen auferstehen, transportieren Unschuld und Sinnlichkeit – zeigen uns Schönheit und erinnern uns an die Vergänglichkeit.

Es sind Bilder, die vom Werden und der Vergänglichkeit des Lebens erzählen und zugleich für Zeiten individueller Veränderungen stehen: die Adoleszenz, den Übergang vom Kind zur Frau und andere von Abschied und Wandel geprägte Lebensabschnitte.

Kategorie: *Fine Art*

Publikation: *«Young Talents», hammer gallery, Zürich*

Bilder: 6

Stéphanie Marie Couson

Töpferstrasse 26

8045 Zürich

Telefon: +41 44 450 37 43

Mobile: +41 78 820 22 44

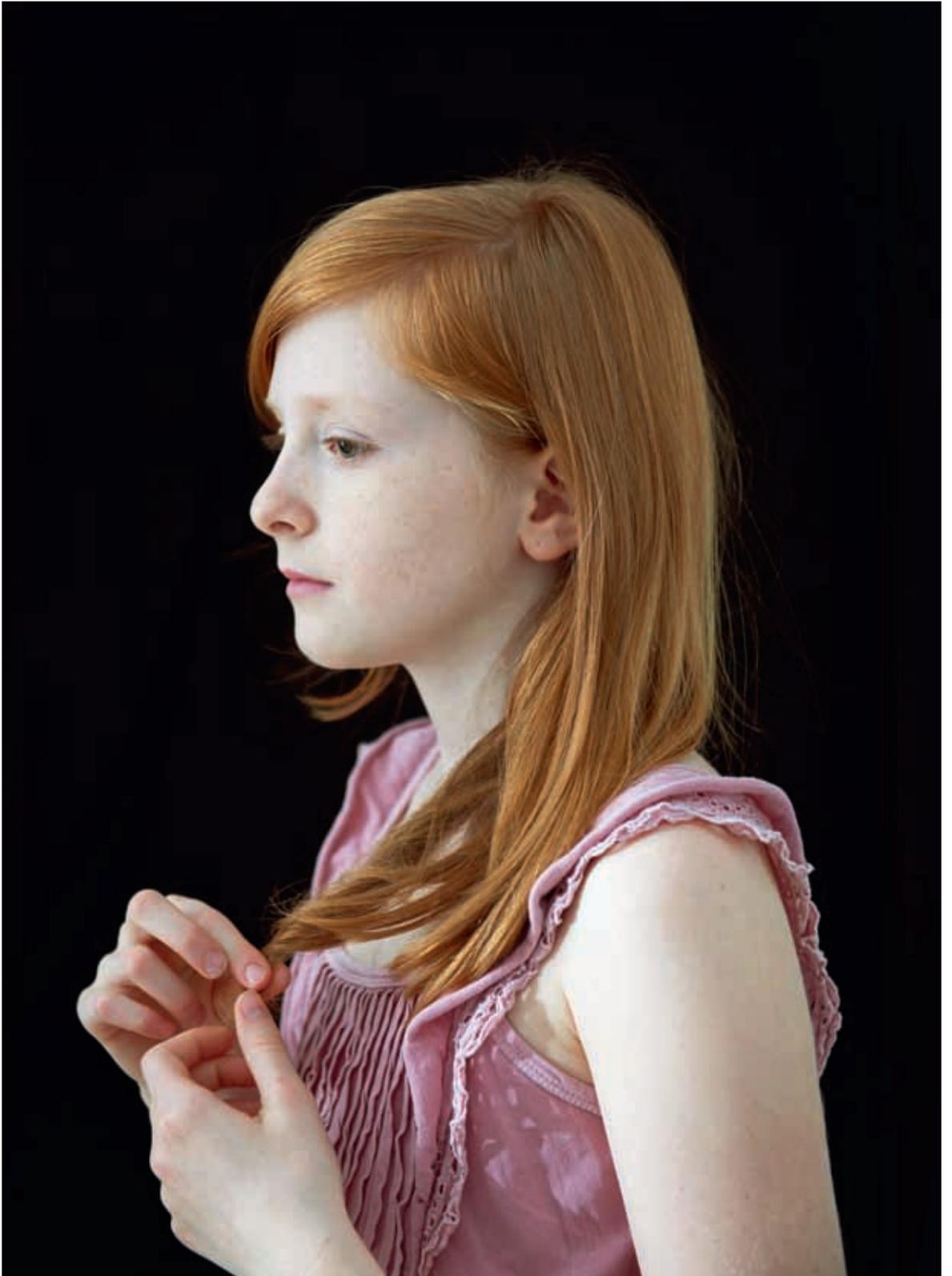
info@couson.ch

www.couson.ch













Alexander Gempeler

Fellerstrasse 11

Das Auge im Raum

Spuren

Die ehemalige Tuchfabrik Schild in Bern-Bümpliz wird zur Hochschule der Künste umgebaut. Das architektonische Konzept sieht vor, Zeugnisse und Spuren früherer Nutzungen zu belassen und mit minimalen baulichen Eingriffen Flexibilität für die neuen Bedürfnisse zu schaffen. Der Architekt Rolf Mühlethaler hatte den Wunsch, die umgebauten Räume noch vor dem Bezug fotografieren zu lassen.

Wahrnehmen

Es ist der Sonntag vor der Übergabe der zweiten realisierten Umbauetappe an die neuen Nutzer. Ich wandle in diesen Räumen und lasse die Überlegungen des Architekten nochmals Revue passieren. Formen und Farben, Perspektiven und Kontraste wirken auf mich ein.

Augen-Blick

Es ist eine Mischung aus Gegebenem, Präferenzen und Intuition, die schliesslich zum einzelnen Bild führt. Alle Bilder haben aber eines gemeinsam: Sie halten im Festen etwas Flüchtiges fest, einen in der beständigen Architektur nicht wiederkehrenden Augenblick. Als Architekturfotograf mache ich den Augen-Blick zum Bild. Beständig wie Architektur.

Kategorie: *Architektur-Fotografie*

Kunde: *Hochschule der Künste Bern*

Publikation: *«Von der Textilfabrik zur Kunsthochschule»,
Schriftenreihe Konservierung und Restaurierung*

Bilder: *6*

Alexander Gempeler

Architekturfotografie Gempeler

Kollerweg 9

3006 Bern

Telefon: +41 31 511 21 51

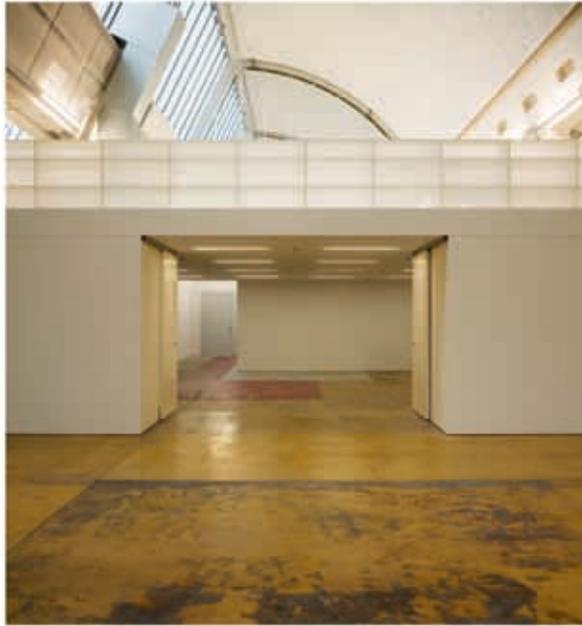
gempeler@architekturfotografie.ch

www.architekturfotografie.ch

www.alexandergempeler.ch







Anne Golaz

Metsästä (From The Woods)

Metsästä invites the viewer to meet with a suggested world vacillating between common and extraordinary sceneries related to nordic culture and its connection to a forestal environment. It is a story both amazing and chilling; men are hunting absent prey, and devote themselves to magic and decadent rituals while female characters turn into fascinating and timeless icons.

Not intended to any conclusive deduction, the photographs aim at translating an emotional expression rather than a strictly documentary process. They challenge the established photographic categories with the use of light as a commanding tool for dramatization and narrative.

Realized mainly in Finland, this work gradually developed into a personal exploration of new territory. An initiation. The context of the woods lost all rationalism with images that seem to have been dreamed rather than found. Eventually, this series is an attempt to reconsider fundamental and essential notions, such as the desire for authenticity towards an idealized and admired nature – consumed, abused and dreamed of.

(This selection of 8 works is part of a larger series of about 50 images.)

Kategorie: Free

Bilder: 8

Anne Golaz

Hämeentie 130E

00560 Helsinki, Finland

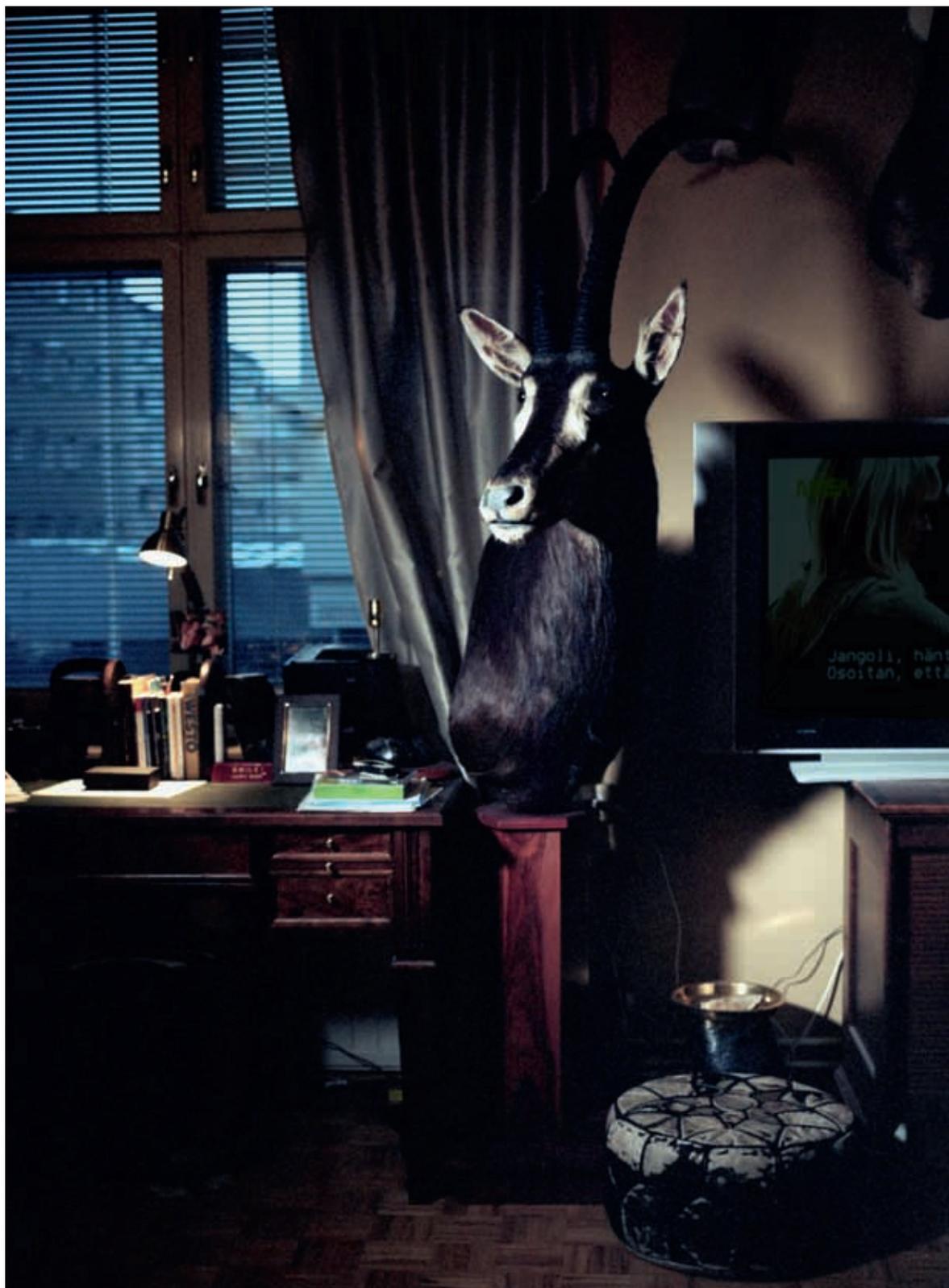
Telefon: +35 8 41 703 86 45

Mobile (Schweiz): +41 77 485 02 38

golazanne@gmail.com

www.annegolaz.ch





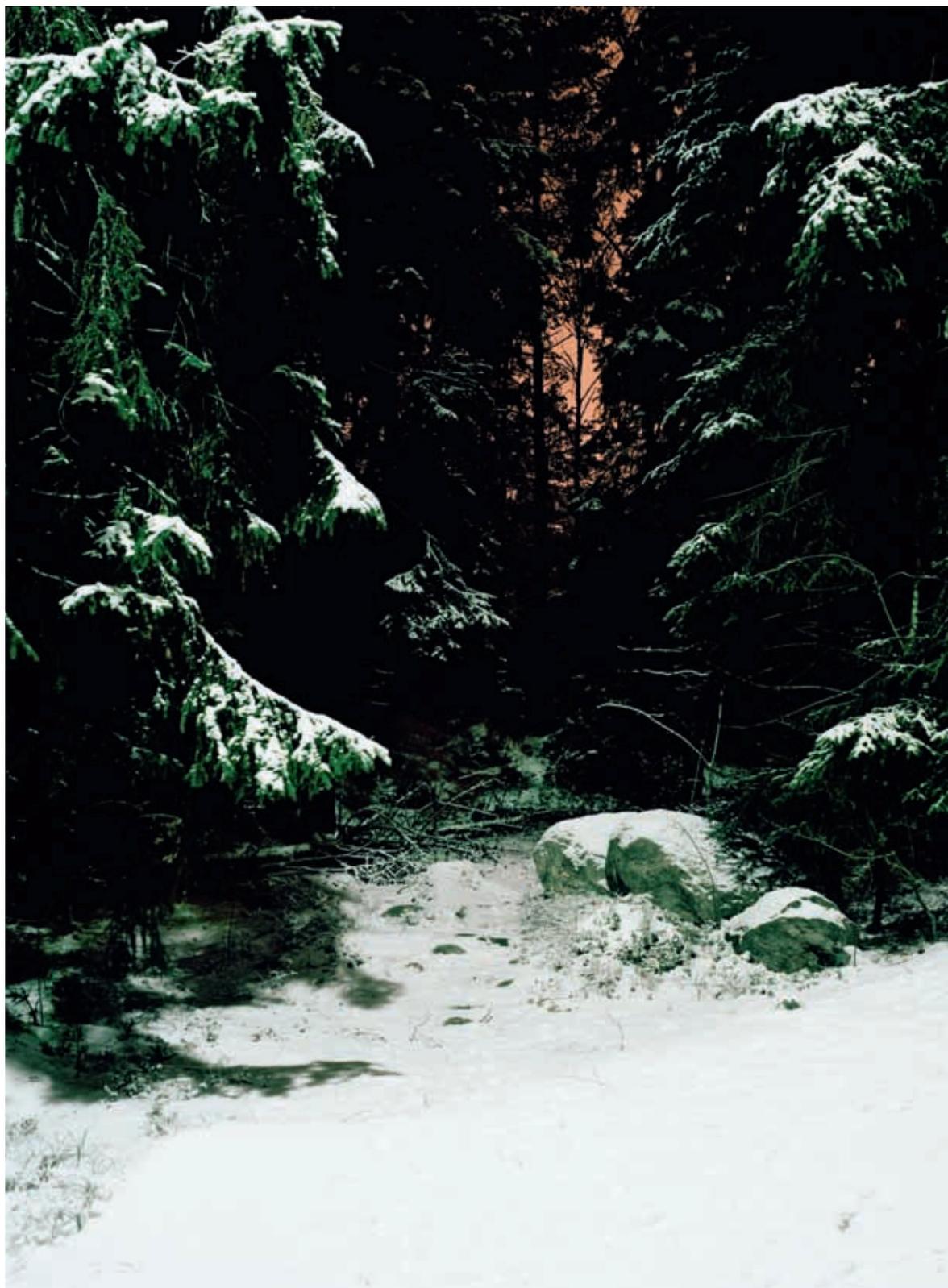












Yann Gross

Venus & Furs

In 2010, Yann Gross won the Prix du Jury at the Festival d'Hyères. In 2011, he returned to exhibit the creations of ten designers selected by the Festival committee this year.

The photo series created for the Festival is set in the canton of Vaud (Swiss Countryside), near Chexbres, a village where the photographer spent his childhood. Here, with a touch of humour and applying his skills as a portraitist, Yann Gross draws figures incongruously into a landscape and plays with the classic perception of the observer trivialized by centuries of conventional images: in this corner of Switzerland, it would seem, the alpaca of the South American hills has replaced the alpine cows and a yak on a leash is juxtaposed with a moped.

Raphaëlle Stopin

Kategorie: *Fashion/Beauty/Lifestyle*

Agentur: *Michel Mallard*

Kunde: *Hyères 2011, 26e Festival International de Mode et de Photographie*

Publikation: *«Hyères 2011», Villa Noailles – Archibooks*
(ISBN 978-2-35733-142-6)

Ausstellung: *Tour des Templiers, Hyères*

Bilder: *8*

Yann Gross

Chemin de la Rochette 13

1071 Chexbres

mail@yanngross.com

www.yanngross.com

www.pocproject.com

www.instituteartistmanagement.com

represented by Institute for Artist Management

















Patricia Hämmerle

Kingdoms

Kingdoms. Reiche. Königreiche? Unsere Einteilungen und Klassifizierungen weisen allem, was lebt und um uns ist, Eigenschaften zu. Wir grenzen aus oder schliessen mit ein, wir setzen Grenzen. Das Unerkannte, bisher noch Unbekannte und das noch nicht Manifestierte sind ebenso da wie das Reich der Materialien und Dinge, das von uns Zusammengefügte und Geschaffene.

Die Bilder entstammen den Serien 'Out of the dark', 'Such a darling little place', 'It's dark out there' und 'Tales of light and shade'. Teils sind sie abgeschlossen, teils arbeite ich an ihnen weiter. Die Bilder haben alle einen Namen, aber keinen festgesetzten Platz, daher erscheinen sie oft auch in anderen Nachbarschaften.

Ich arbeite meist in Serien, die ich manchmal über Jahre hinweg in jeweils anderer Form wieder aufnehme, oft auch zeichnerisch, um Neues oder Anderes hinzuzufügen.

Die Bilder stammen aus diversen Quellen. Ich oszilliere zwischen eigenen und fremden Bildern hin und her, sammle Material und setze Eigenes und Fremdes zueinander in Beziehung. Ich verändere die Erscheinungsweise der Motive, indem ich sie wiederholt den Koordinaten der Fotografie aussetze: dem Positiv, dem Negativ, der Farbe, dem Schwarzweiss und schliesslich dem Labor, um herauszufinden, was – auf welcher Oberfläche – aus dem Dunkel der Kammer heraus sonst noch werden will.

Die Oberfläche ist hier wichtig, sie trägt das Bild zum Betrachter. Sie ist auch sein Zuhause.

Kategorie: *Fine Art*

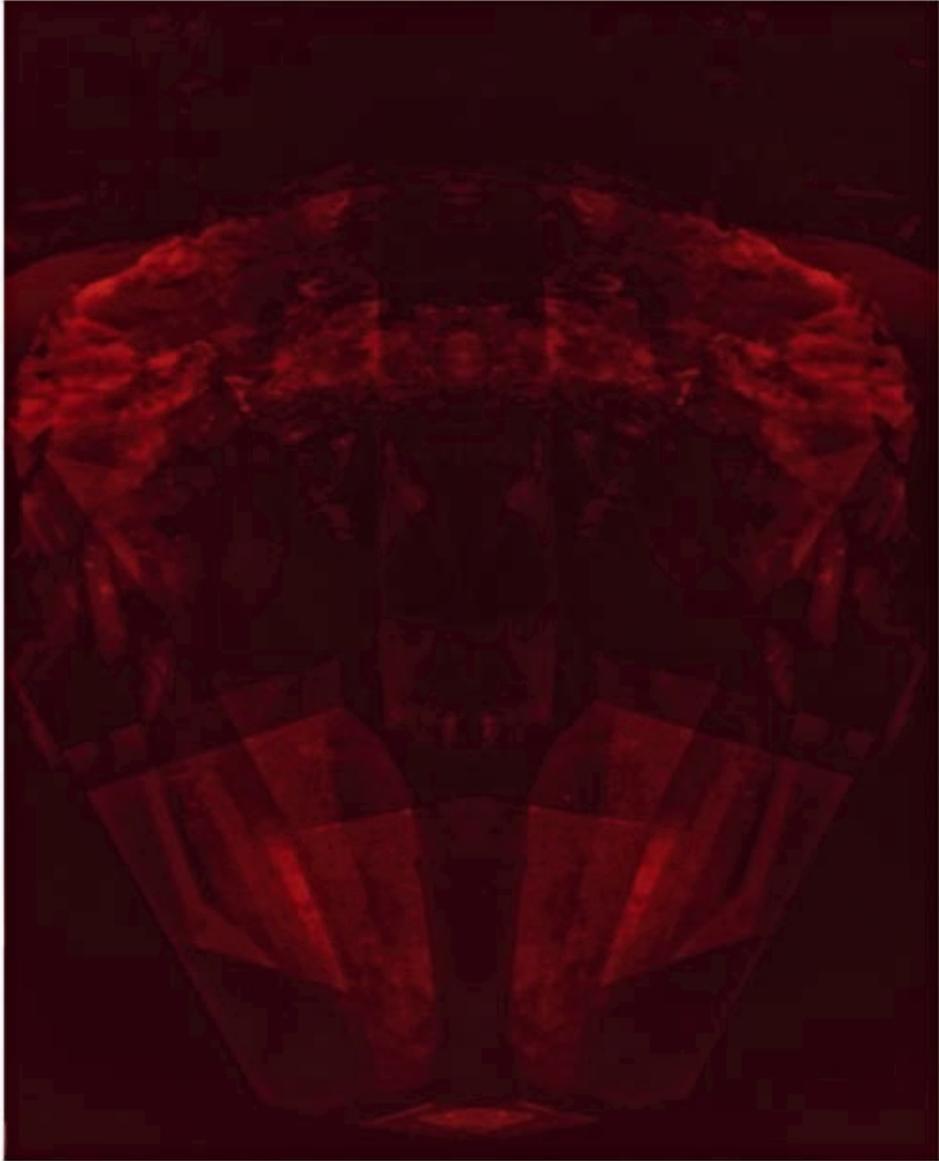
Ausstellung: *Parallax AF (Oktober 2011), London*

Bilder: *6*

Patricia Hämmerle

pathaem@hotmail.com

www.kuenstlerarchiv.ch/patriciahaemmerle













Mark Henley

Bank on us

This is a personal project that I have been working on for the past two years, although it took me six months to find the visual language to talk about a banking world under pressure, and in crisis, with banking secrecy itself in doubt. Black and white helps to reference the industry's past, and evoke the idea of secrets. It also echoes the Swiss banking world of global myth, of spy novels, thrillers and Hollywood films, strangely mirrored by the conduct of various banks in the United States in recent years.

I had always worked far from home, but during the six years I lived in Zurich, I had a son, who is Swiss. That gave me the imperative to examine my adopted country, his country, more closely. There was also the challenge of the idea of looking closer to home for one's subjects. Paradeplatz, around which these images turn as the symbolic centre of the banking world – host to the 'too big to fail' giants, UBS and Credit Suisse, covering 50% of the industry and over 600% of GDP – was just a few tram stops from that home.

I made the most of the limited access available, using press conferences and shareholder meetings, as well as hours spent on and around Paradeplatz. The work was 'completed' because I left Zurich, and this is an extract. A multimedia version called «The Vaults» has been produced, and I am starting on a new chapter in the private banking world of Geneva. If I have one ambition for the project, it is to show the work on Paradeplatz itself.

Kategorie: *Redaktionelle Fotografie*

Agentur: *Panos Pictures*

Publikation: *Sveissinfo, 3. November 2011; L'Hebdo, 17. November 2011; D-la Repubblica, 17. Dezember 2011*

Bilder: *8*

Mark Henley

Rue des Pâquis

1201 Genève

Telefon: +41 78 880 76 66

markhenley@bluewin.ch

www.markhenley.photoshelter.com

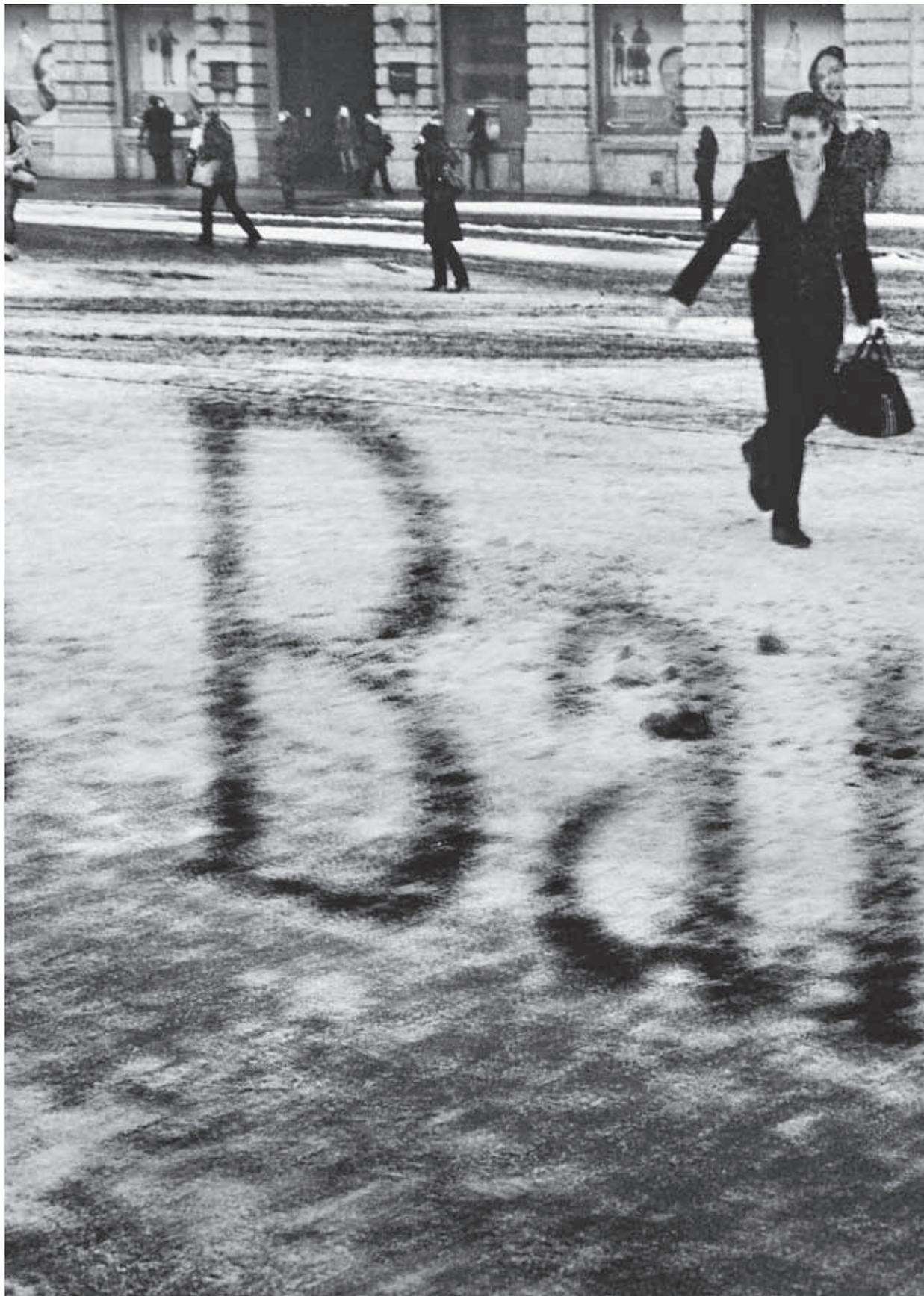
www.panos.co.uk















Achim Hatzius

Nach Atlantis

Die Fotografien der Serie «Nach Atlantis» dokumentieren meine Suche, die Aneignung und mein Scheitern in meiner fotografischen – und damit auch sehr persönlichen – Auseinandersetzung mit einem rätselhaften Gebäude: das Goetheanum in Dornach. Scheitern bedeutet für mich in diesem Fall Katharsis – das Auflösen der Spannung und der Erwartung, die mich bei meiner Arbeit begleitet haben. In mehreren Reisen nach Dornach bei Basel habe ich immer neue Anordnungen des Versuchs einer Annäherung an das Phänomen Goetheanum unternommen und dabei unterschiedliche formale und konzeptionelle Ansätze an den Gegenstand meiner Untersuchung herangetragen – und verworfen. Das Modell bzw. die Idee des Goetheanumbaus an sich und als Repräsentant der anthroposophischen Lebensphilosophie hat sich dabei immer wieder ins Blickfeld geschoben. Das plastische Modell als quasi anatomisches Präparat einerseits und als Vergegenständlichung eines Ideals und dessen räumlicher Projektion andererseits ist für mich zur Chiffre für eine Haltung geworden, die ihren Ursprung im Wunsch nach beständiger Einheit und Begreifbarkeit hat. Die Fotografie als festhaltendes Medium folgt diesem Wunsch nur allzu willig. Meine Fotografie der Architektur hat zu Fragen, Begegnungen und Gesprächen geführt, die das fotografische Erschaffen eines weiteren Modells zunehmend unhaltbar gemacht haben. Vielmehr wurde die Architektur für mich auf eine sehr konkrete Weise erlebbar. Im Verlauf meiner Arbeit wurde mir bewusst, dass sie sich im Spannungsfeld des Betrachtens der Architektur als Manifestation einer Idee einerseits und als deren Wiederaneignung und Durchdringung andererseits bewegt.

Kategorie: *Architektur-Fotografie*

Publikation: *«Das Goetheanum», Nr. 21, 28. Mai 2011*

Bilder: *8*

Achim Hatzius

Köpenicker Strasse 147

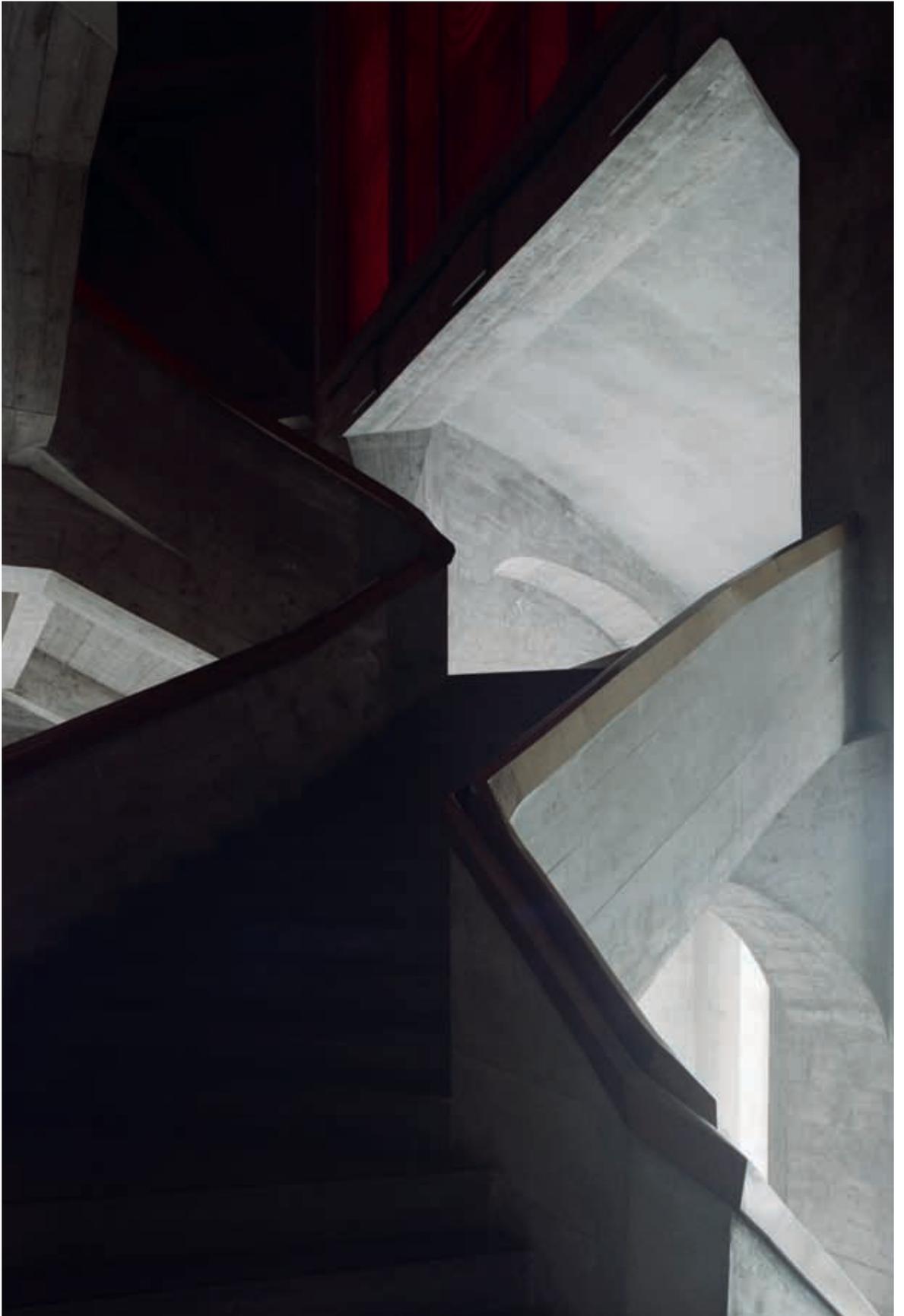
10997 Berlin

Telefon/Fax: +49 30 484 941 49

Mobile: +49 177 343 27 70

achim@hatzius.com

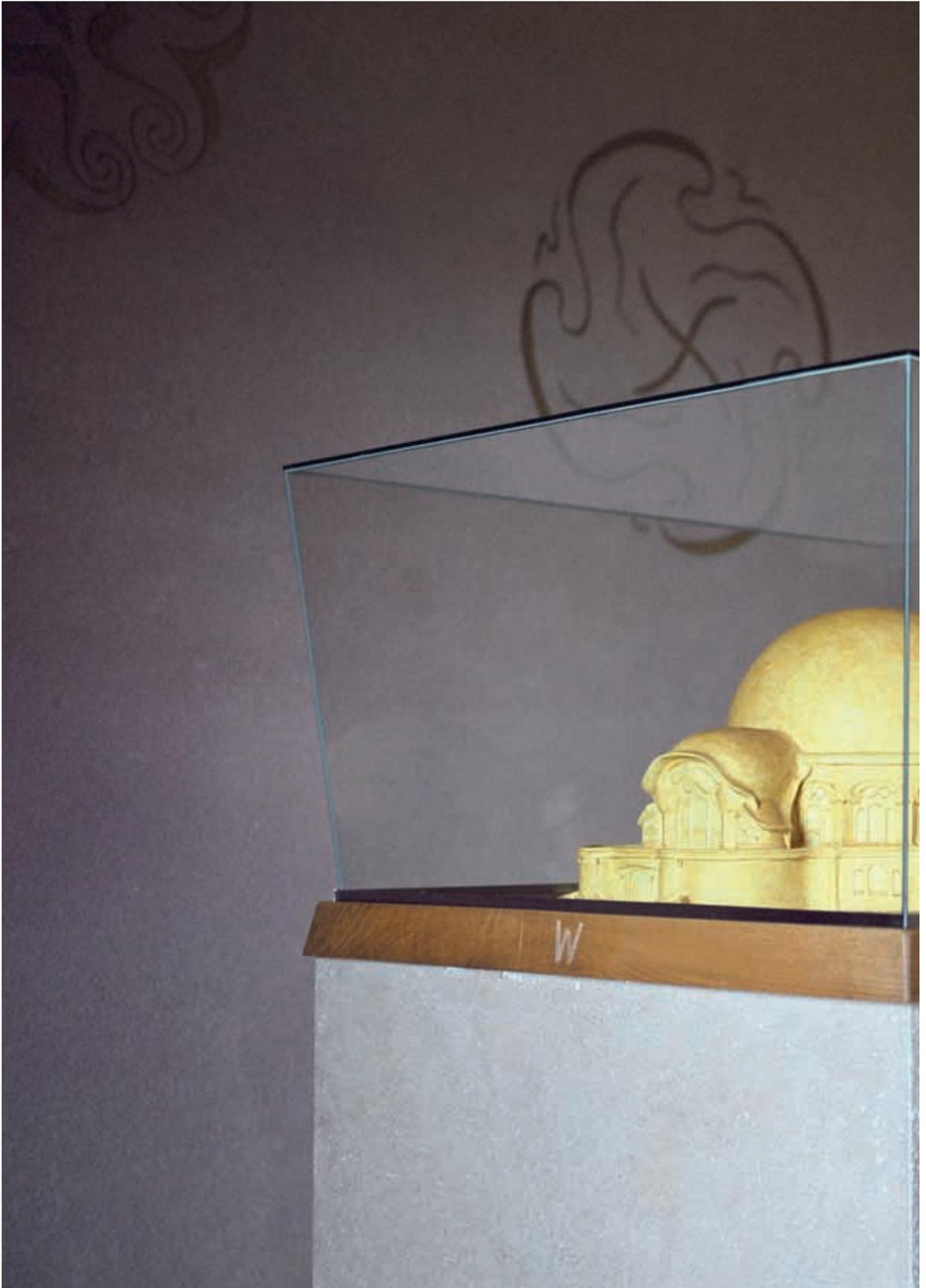
www.hatzius.com













Milo Keller & Julien Gallico

XJC, X YEARS

Pour célébrer les 10 ans d'anniversaire de son studio, Atelier XJC, Xavier Perrenoud, designer suisse de joaillerie et de montres, a créé une série d'accessoires expérimentaux.

Nous avons demandé au talentueux Brice Compagnon, le directeur de casting qui a découvert Claudia Schiffer et les visages d'Oliviero Toscani pour Benetton, de réaliser le casting pour ce projet. Brice Compagnon a cherché des modèles atypiques qui entrent en résonance avec les objets abstraits et ornementaux du designer. L'esthétique particulière de nos personnages contraste avec les poses et la lumière qui font référence à l'univers de la peinture classique.

Le projet a été finalisé sous la forme d'un magazine.

Kategorie: *Werbefotografie*

Agentur: *Casting Office, Paris*

Kunde: *atelier XJC, Xavier Perrenoud Design, La Chaux-de-Fonds*

Bilder: *8*

Milo Keller & Julien Gallico

21 passage Lathuille, 75018 Paris, France

rue de la Samaritaine 21, 1700 Fribourg

Téléphone: +33 1 44 70 09 64

Portable: + 41 76 330 72 93

milokeller.com

juliengallico.com

www.milojulien.com

blog.milojulien.com

www.milokeller.com

www.juliengallico.com

















Sandra Kennel

Ohne Titel

Diese Serie abstrakter Fotografien lässt uns in deren Schein verharren und wir lernen, es im blossen Schein auszuhalten, ohne das Gesehene in Wissen aufzulösen.

Und doch erhellt uns der Schein und bringt uns dem Ursprung nahe, gleichsam wie der Nähe und der Distanz.

In der Zusammenstellung machen die Fotografien einen lustvollen Selbstbezug sichtbar und betonen trotz ihrer radikalen Unterschiedlichkeit eine Entwicklung, die sich mit dem Lineal und einem Zirkel rational nicht beweisen liesse.

Mit diesen Bildern möchte ich eine ästhetische Erfahrung anstossen, die sich selbst geniesst. Die Kraft der Lust im ästhetischen Erleben soll zum bestimmenden Moment werden.

Wir spüren, dass auch im Alltäglichen etwas von dieser Lust mitschwingt. Hier soll sie sichtbar werden.

Kategorie: *Free*

Bilder: *7*

Sandra Kennel

Kernstrasse 27

8004 Zürich

Téléfon: +41 76 320 70 03

contact@sandrakennel.com

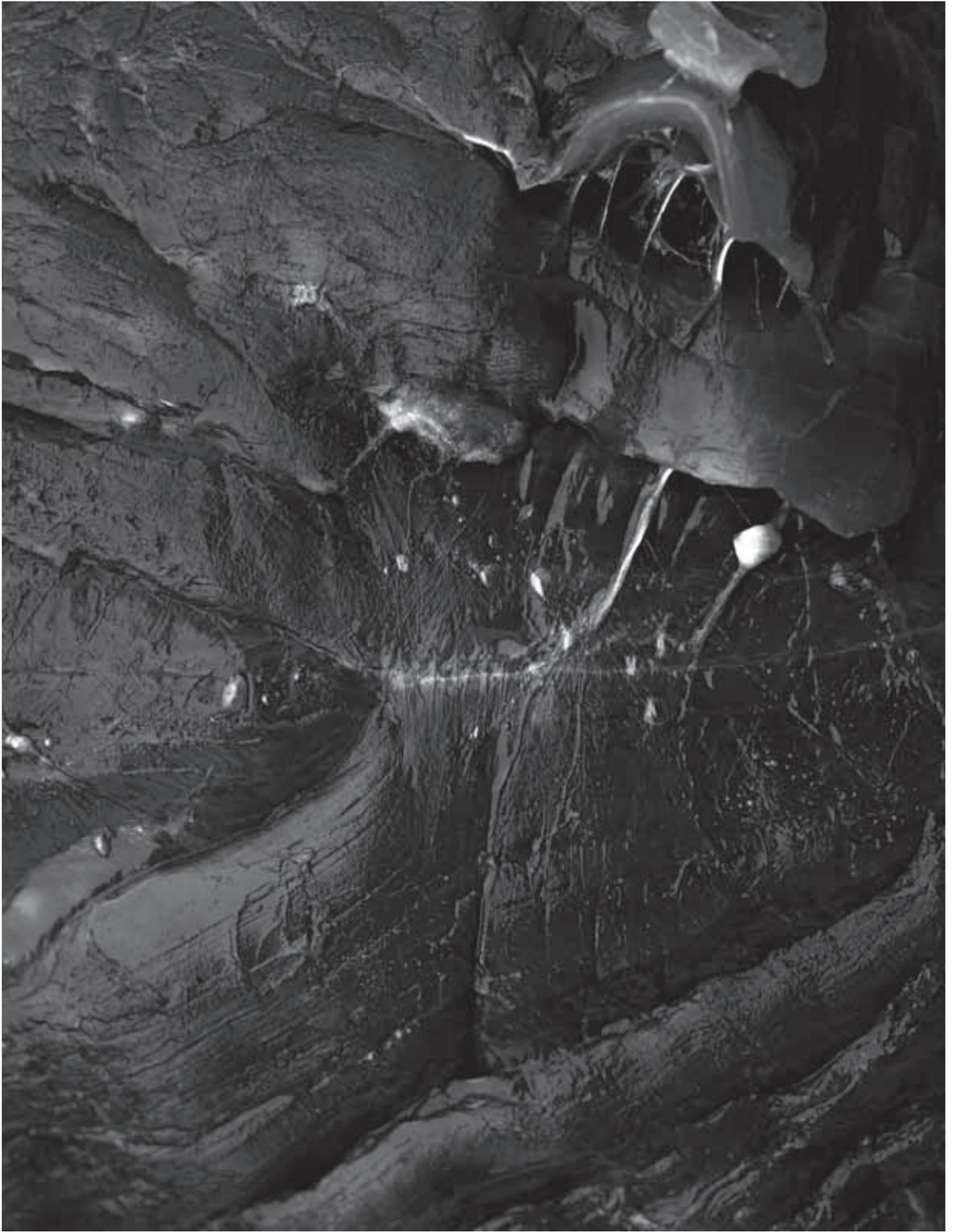
www.sandrakennel.com

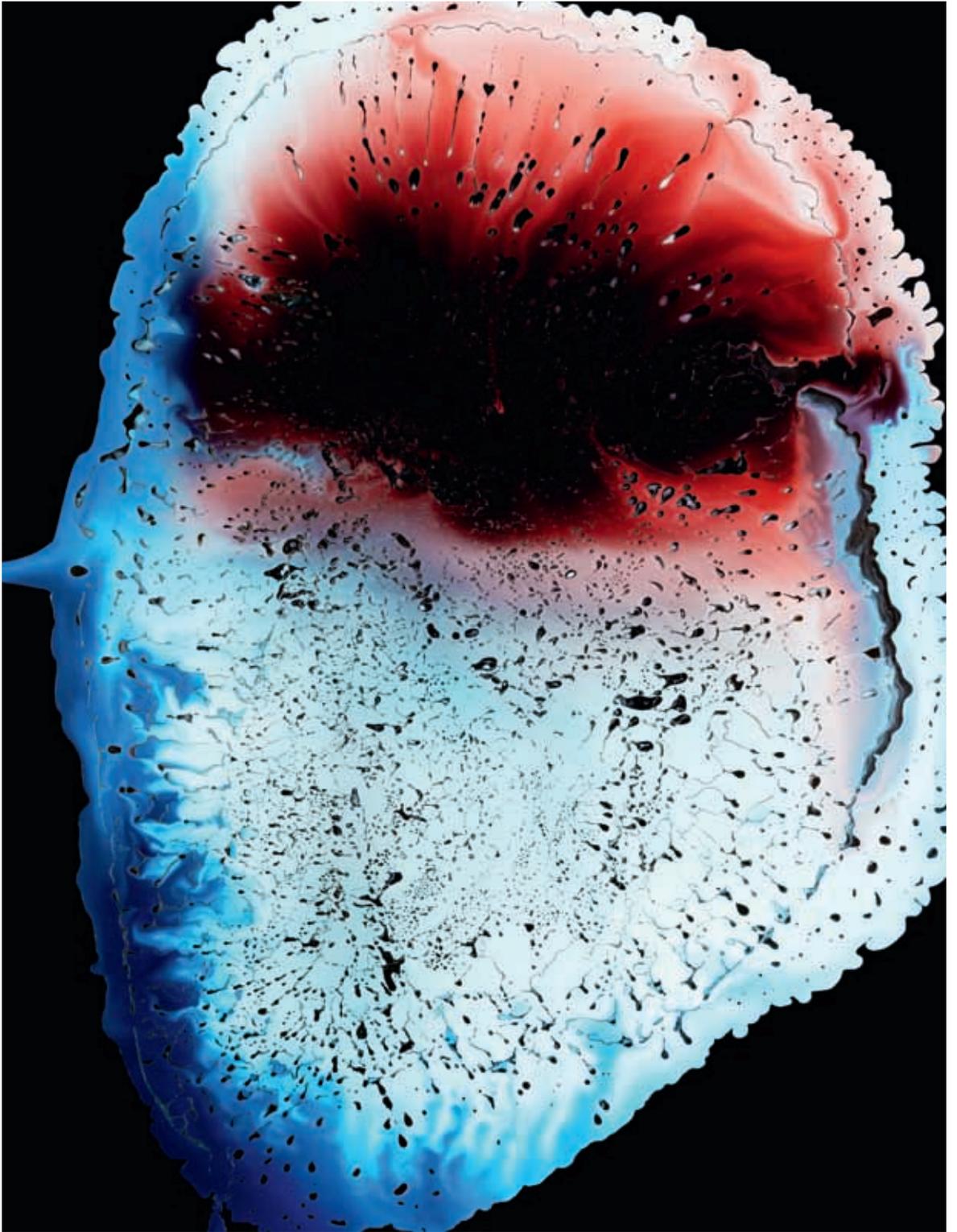
represented by Tina Aich Fotografien

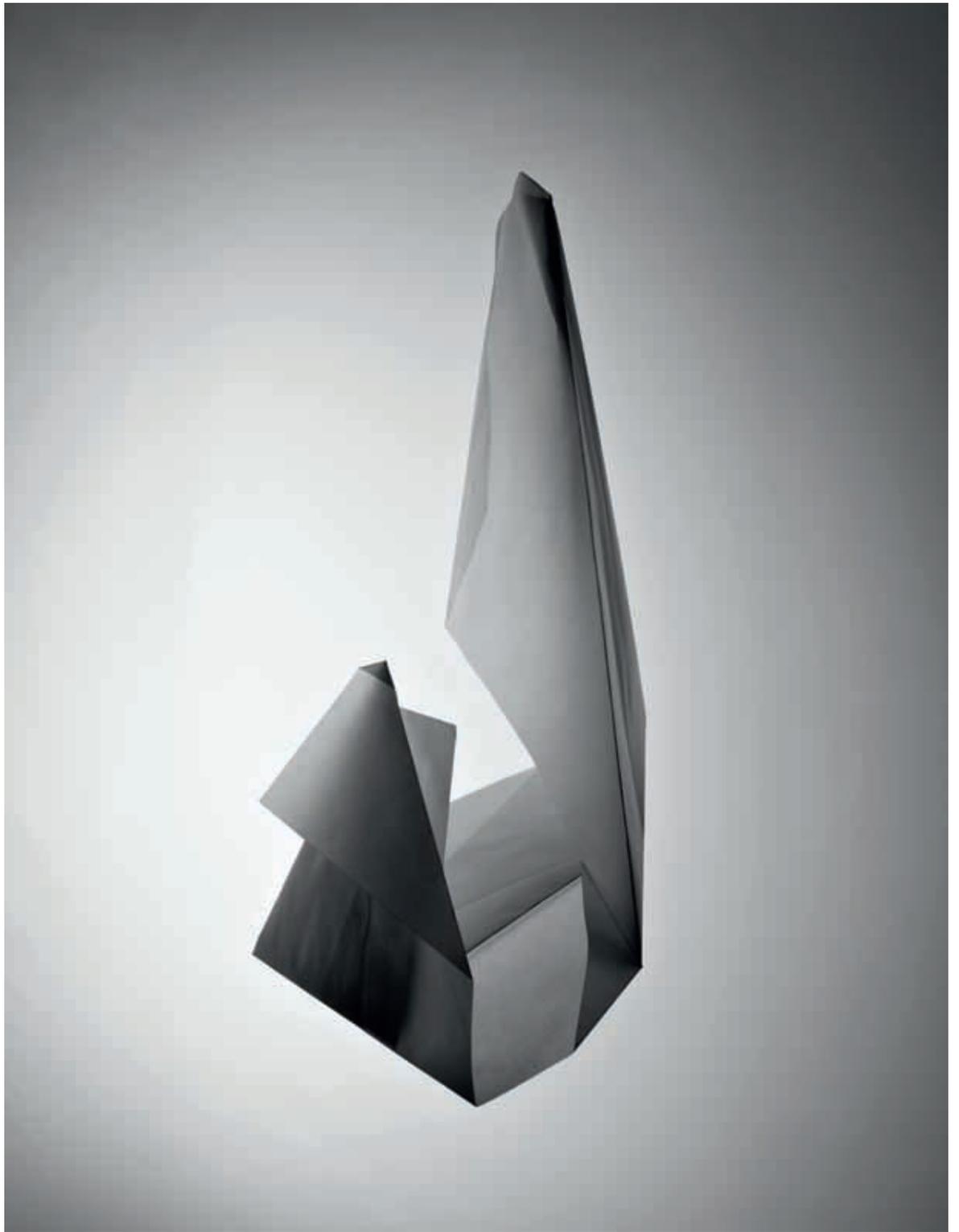














Bruno Kuster

Hommage à Frederick

Regelmässig veranstaltet der 16-Gault-Millau-Punkte-Koch Hans-Peter Suter eine «Metzgete», die er einprägsam ankündigen will. Das kann man mit grossen Worten tun, mit Bildern von gefüllten Tellern oder auf sonst irgendeine bäuerlich anmutende Weise.

Ich sah das ein wenig anders, da das Küchenniveau auch in der Kommunikation seine Entsprechung verdient. Ein kleines Wortspiel zeigt das Prinzip: l'art pour lard, lard pour l'art. Die Sau, der Speck und die Blutwurst werden zur Kunst erhoben, und zwar nicht mit emotional geschönten Lifestyle-Food-Fotografien, sondern nach dem Prinzip des Römischen Kaisers Friedrichs II., der um 1240 in seinem Buch «Über die Kunst, mit Vögeln zu jagen» einen für die damalige Zeit revolutionären Satz prägte: «Ich zeige die Falken, wie sie sind.» – In diesem Sinne sind meine Fotos einfach Bilder von Dingen.

Kategorie: *Werbefotografie*

Agentur: *Kuster & Frey*

Kunde: *Restaurant Kreuz, Emmen*

Publikation: *Einladungskarten & E-Letter*

Bilder: *5*

Bruno Kuster

Kuster & Frey

Bürgenstrasse 19

6005 Luzern

Téléfon: +41 41 360 78 75

Fax: +41 41 360 78 77

Mobile: +41 79 340 52 40

info@kusterfreyfotografie.ch

www.kusterfreyfotografie.ch











Simon Näher

Drop Down

Mich faszinieren Menschen, die Stunde um Stunde damit verbringen, Bewegungsabläufe zu verinnerlichen und zu perfektionieren.

Eines meiner ersten Bilder zeigt ein Schwarz-Weiss-Bild eines Turmspringers, der sich rückwärts in die Tiefe fallen lässt, den Mund angespannt, wie vor Schrecken weit geöffnet.

Mich erinnert dieses Bild des in die Tiefe stürzenden Körpers an etwas Archaisches: die alpträumhafte Angst des Fallens ins Nichts, die sich in Körperhaltung und Gesichtsausdruck manifestiert.

Kategorie: *Free*

Bilder: *6*

Simon Näher

Eichbühlstrasse 41

8004 Zürich

Telefon: +41 43 534 18 13

Mobile: +41 76 517 96 72

snaeher@sunrise.ch







Augustin Rebetez

***Tout ce qui a le visage de la colère et
n'élève pas la voix
(Everything that features a face of fury
and does not raise one's voice)***

Swiss artist Augustin Rebetez (1986) lays claim to nothing less than his own special universe: A mysterious, sometimes bitter world where images are standing vis-à-vis upon staggering wall installations. The work is filled with constant interaction – total, discordant, astonishing. And yet, there is an evident and all-pervading harmony. Augustin Rebetez is not only mixing simple images with occasional grandiose production, he also adds epileptic stop-motion videos and gloomy drawings. Here the observer enters the acerbic, out-of-phase universe of a savage sense of humor which, like a body overwhelmed with grief, shatters all our pre-conceived ideas about art.

Kategorie: *Fine Art*

Ausstellung: *Rencontres d'Arles, Frankreich; Aargauer Kunsthaus, Schweiz;
Mois de la Photographie, Montréal, Kanada*

Bilder: *8*

Augustin Rebetez

Principale 20

2827 Mervelier

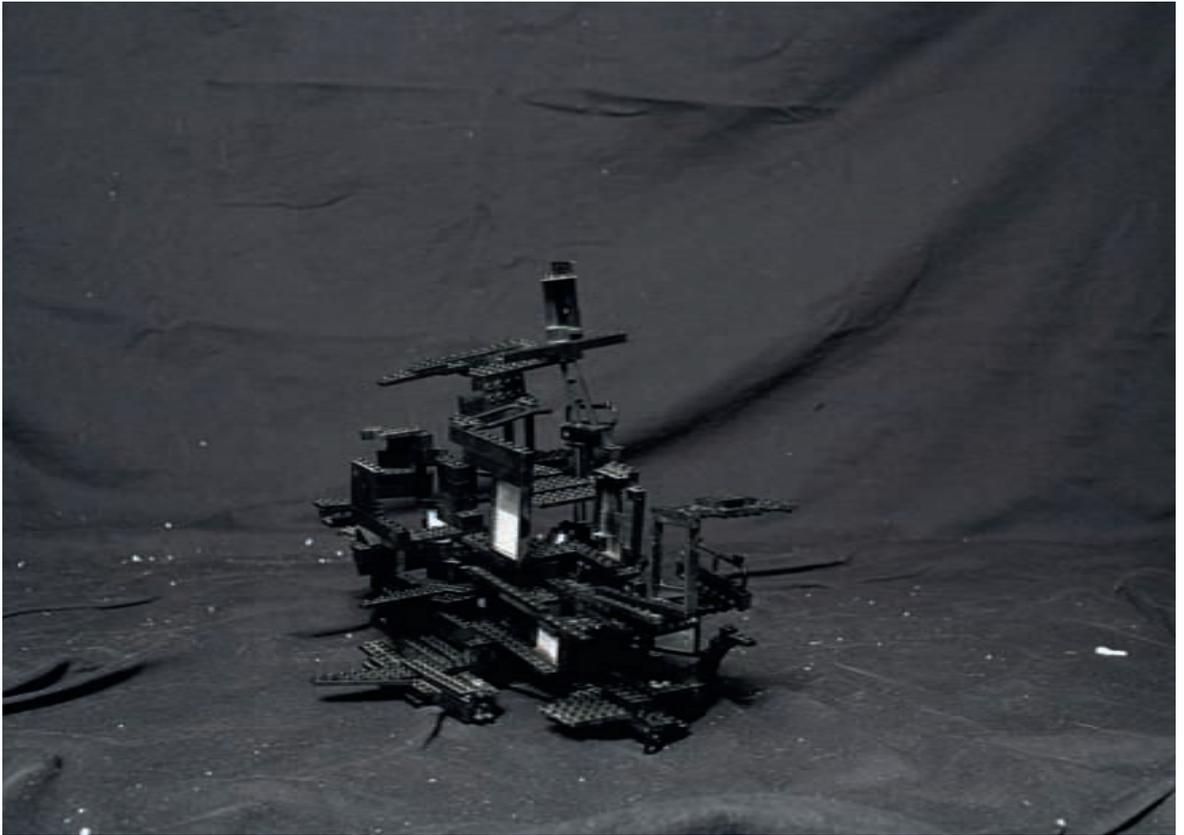
Mobile: +41 79 721 06 09

augustin.rebetez@gmail.com

www.augustinrebetez.com

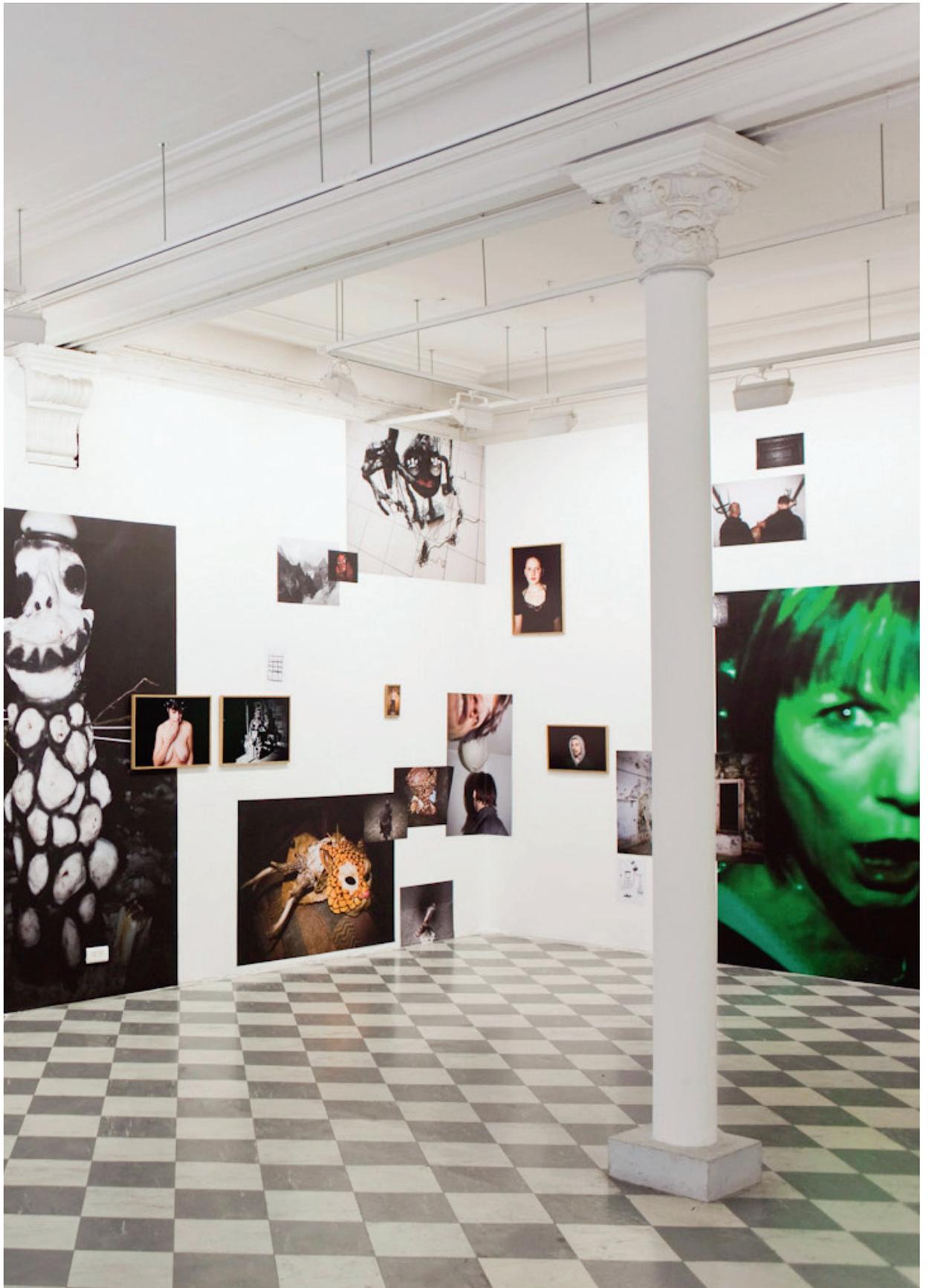












Nicolas Righetti

Bachar is watching you

En Syrie, les portraits du président Bachar Al-Assad sont partout, sous toutes les formes, multipliés à l'infini. Ils ornent chaque appartement, chaque bâtiment officiel, chaque restaurant. Dans ce théâtre de la tyrannie, les affiches jouent un rôle particulier: ces représentations surdimensionnées et omniprésentes sont l'image première de la dictature nationale, pour l'étranger comme pour les Syriens.

Il n'y a pas de pouvoir sans mise en scène.

Les slogans écrits sur ces affiches, «Pour un avenir en rose», «Bachar on t'aime», sont eux aussi bien réels. La propagande syrienne, historiquement initiée par le père de Bachar, Hafez El Assad, qui a pris le pouvoir en 1970, ignore l'ironie. Sa grande force est d'être uniforme, homogène et répétitive: les portraits du fils ont remplacé ceux du père...

Voir et être vues, telle est la fonction de ces effigies qui envahissent simultanément les espaces publics et privés, non sans rappeler le Big Brother du roman 1984 de George Orwell. Les événements passés et récents qui agitent le pays le démontrent: en Syrie, personne n'échappe au regard du pouvoir.

Face à son image, je ne sais plus si c'est moi qui le contemple ou si c'est lui qui me regarde.

Kategorie: *Redaktionelle Fotografie*

Publikation: *Newsweek, 21. November 2011*

Bilder: *8*

Nicolas Righetti

Rezo.ch

Rue de Berne 29

1201 Genève

Portable: +41 76 328 71 42

righetti@rezo.ch

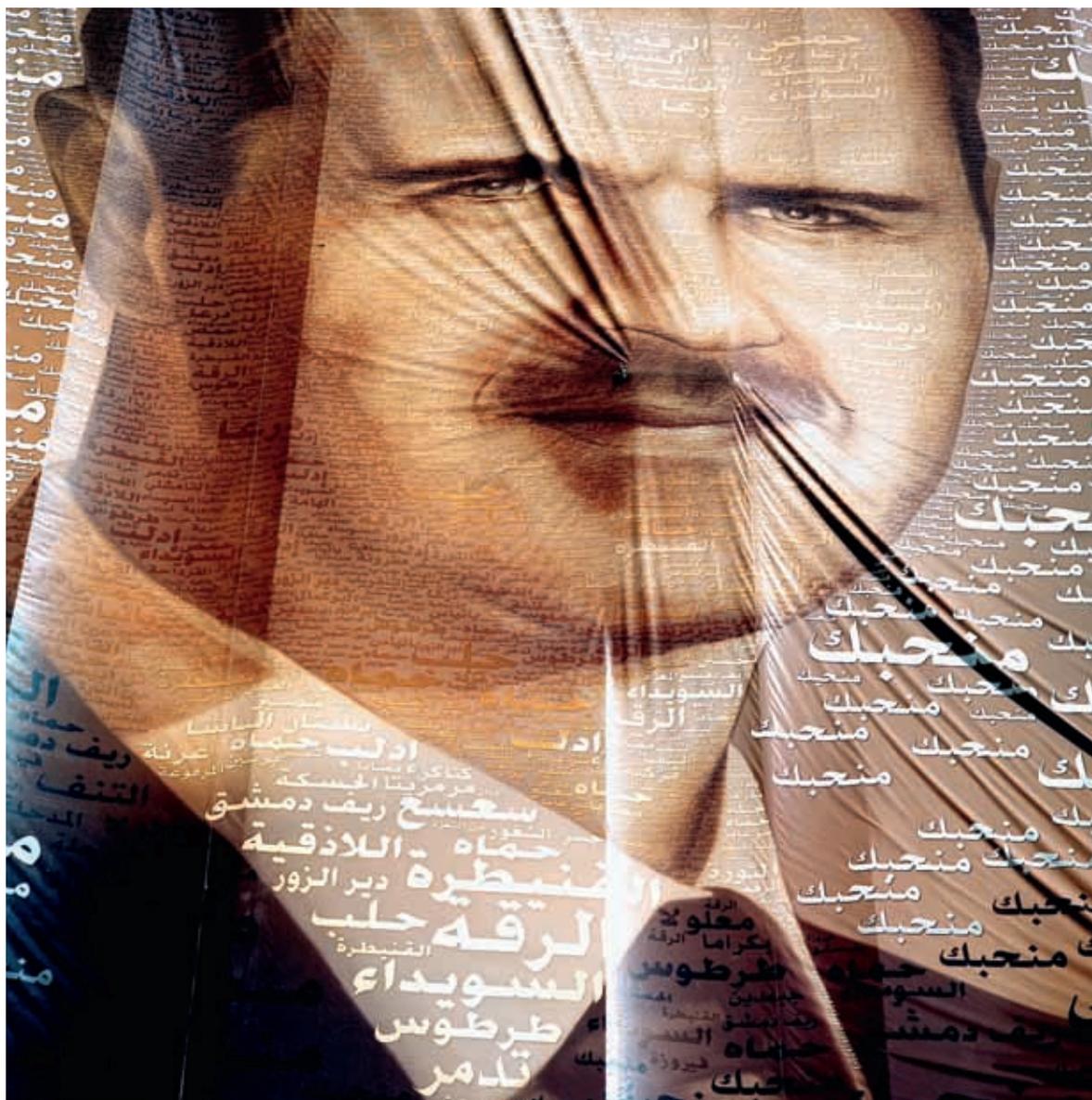
www.rezo.ch



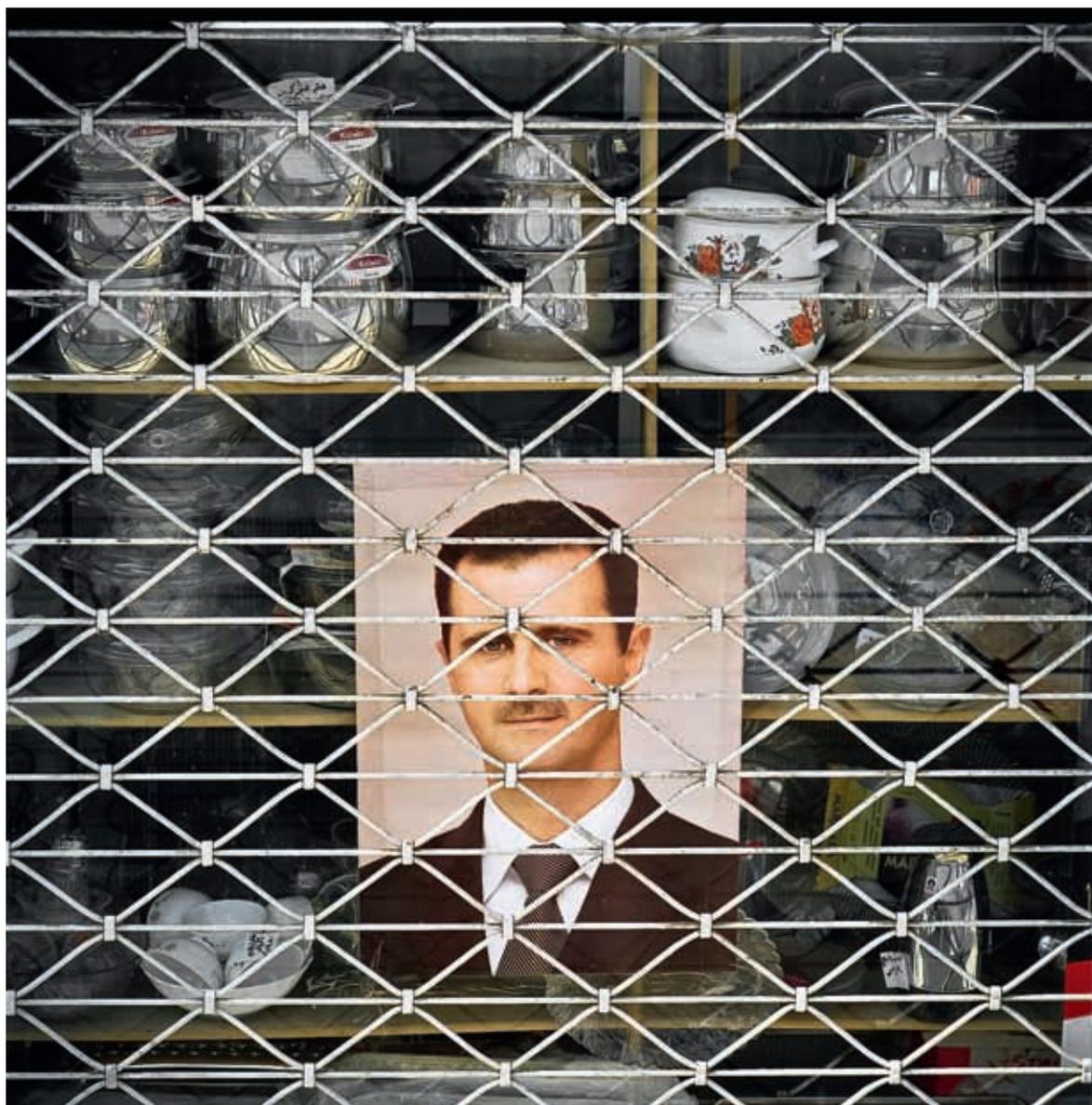














Susanne Stauss

Verborgен, vertraut. Architektur im Kanton Glarus.

Die Grundkonzeption meines Auftraggebers lautete ursprünglich, architektonische Kuckuckseier aufzuspüren. Bedingt durch mein langsames Herantasten an den Kanton, weitete sich schon bald mein Blick. Die Arbeit entwickelte sich hin zu einem Essay über die Vielfalt der Glarner Siedlungslandschaft.

Über mehrere Monate wanderte ich kreuz und quer durch die Glarner Landschaften. Ein grosszügig bemessener Zeitrahmen gewährte mir die Arbeitsbedingungen, die ich am meisten schätze. Zu Fuss erschloss ich mir mit meiner handlichen Kleinbildkamera die Bildräume des Kantons. Durch diese Arbeitsweise konnte ich mich bewusst auf den Rhythmus eines Ortes einlassen und den Eigenheiten der Topographie nachspüren.

Der begrenzte Raum in der von steilen Hängen beidseitig bedrängten Ebene des Haupttales erzwingt eine sparsame Bauweise. Wie das noch «stotzigere» Seitental endet auch dieses Tal in einer Sackgasse. Das Erscheinungsbild der Ortschaften wird von einfachen lokalen Materialien wie Stein und Holz geprägt. Eine Besonderheit sind die mit Eternit geschindelten Fassaden, die mit ihren oft verwaschenen Farbtönen das Bild des Kantons prägen.

Die für Glarus typische Enge sowie die sich auftürmende Schmalheit der Häuser spiegelt sich im Format des Architekturführers wider, für welchen die Fotografien gedacht sind. Dies kam meiner persönlichen Vorliebe fürs Hochformat sehr entgegen. Ich mag es sehr, wenn der Boden, auf dem ich stehe, im Bild präsent ist.

Kategorie: *Architektur-Fotografie*

Agentur: *Bruggisser Moser, Zürich*

Kunde: *Glarner Architekturforum*

Publikation: *«Verborgен, vertraut. Architektur im Kanton Glarus»,*

Edition Hochparterre, Zürich

Bilder: *8*

Susanne Stauss

Hermelschloostrasse 70

8048 Zürich

Telefon: +41 43 811 72 61

Mobile: +41 79 371 69 94

stauss@joerger-stauss.ch, www.joerger-stauss.ch















Simon Tanner

Silvesterchlöis

Der Brauch des Silvesterchlausens ist im ausserrhodischen Hinterland des Appenzells verbreitet und feiert die Jahreswende einmal nach dem aktuellen Gregorianischen Kalender (31. Dezember) und einmal nach dem alten Julianischen Kalender (13. Januar).

Von frühmorgens bis spätabends ziehen sogenannte «Schuppeln» zuernst (Naturjodel ohne Text) von Haus zu Haus, um ein gutes Jahr zu wünschen.

Die begleitete Gruppe Jugendlicher zwischen 17 und 20 Jahren sind als «schöö-wüeschte» (schön-hässliche) unterwegs und zeichnen sich durch kunstvoll angefertigte Kopfbedeckungen mit Darstellungen aus dem bäuerlichen Alltag und Masken aus.

Die Bilder wurden im Dezember 2010 und Januar 2011 in der Region Herisau, Appenzell Ausserrhoden, aufgenommen. Publiziert im Tages-Anzeiger und bei Keystone.

Kategorie: Redaktionelle Fotografie

Agentur: Keystone

Publikation: Tages-Anzeiger, 14. Januar 2011, 119. Jg., Nr.11

Bilder: 6

Simon Tanner

Giesshübelstrasse 92

8045 Zürich

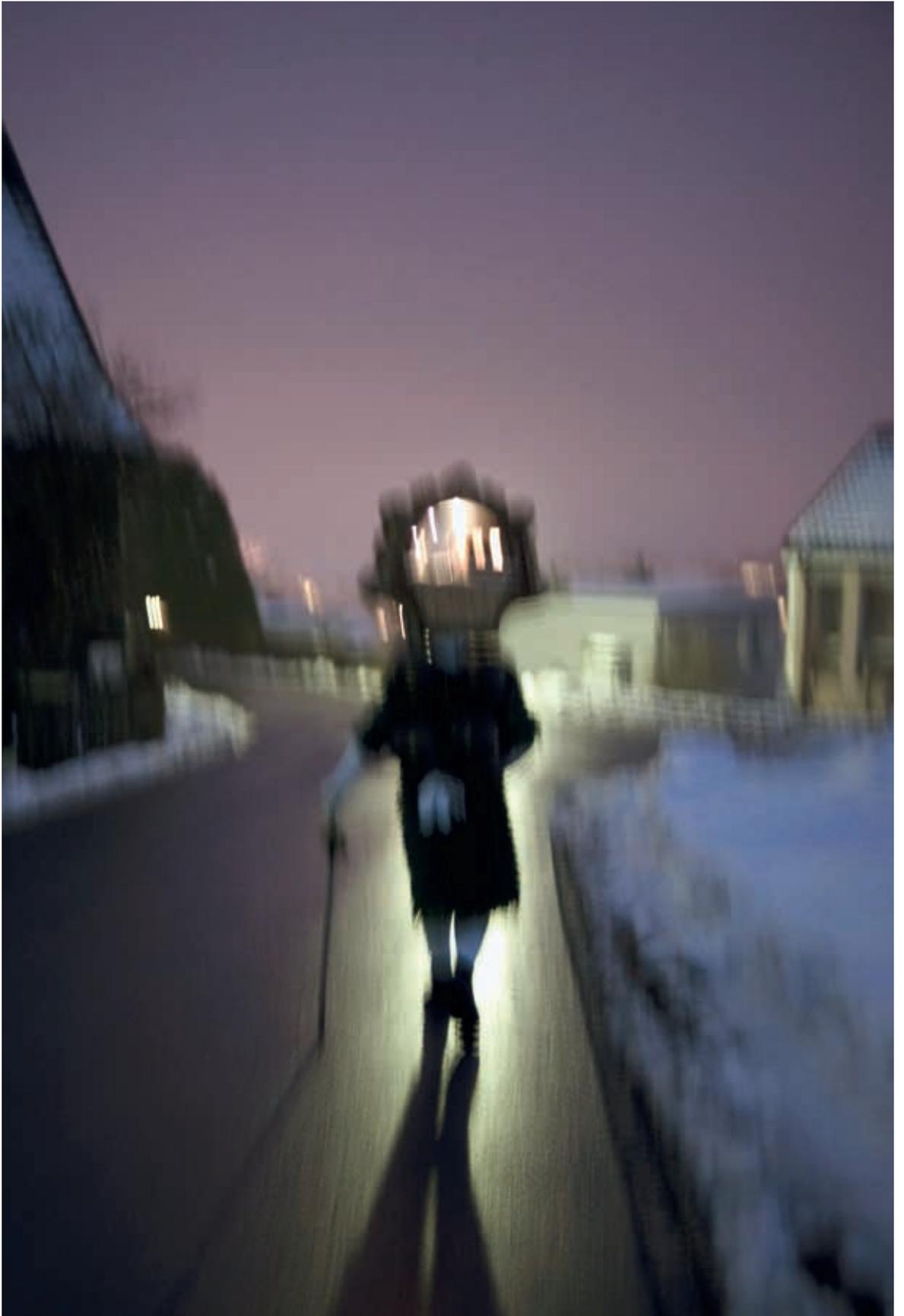
Mobile: +41 79 416 16 83

mail@simontanner.ch

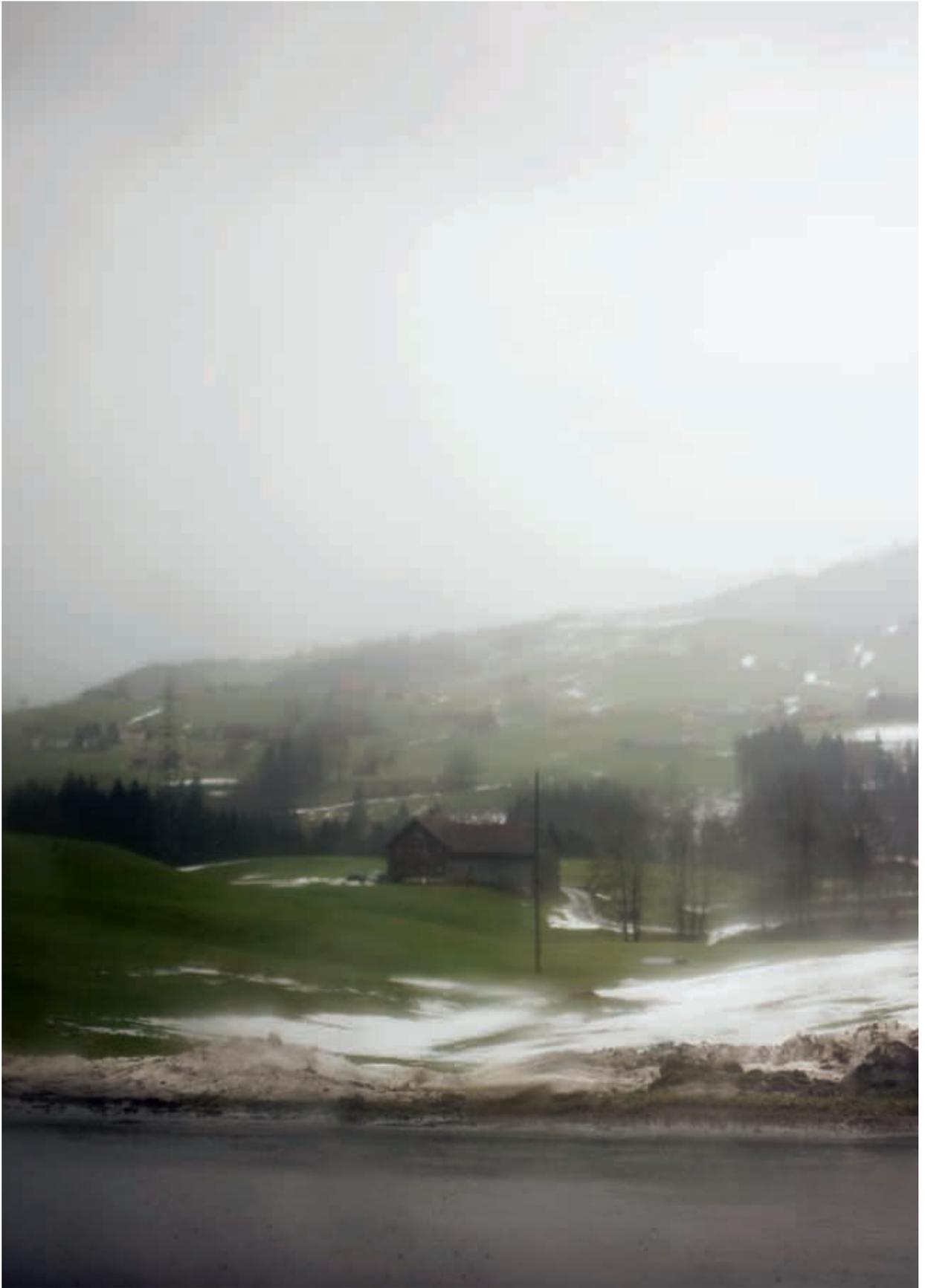
www.simontanner.ch



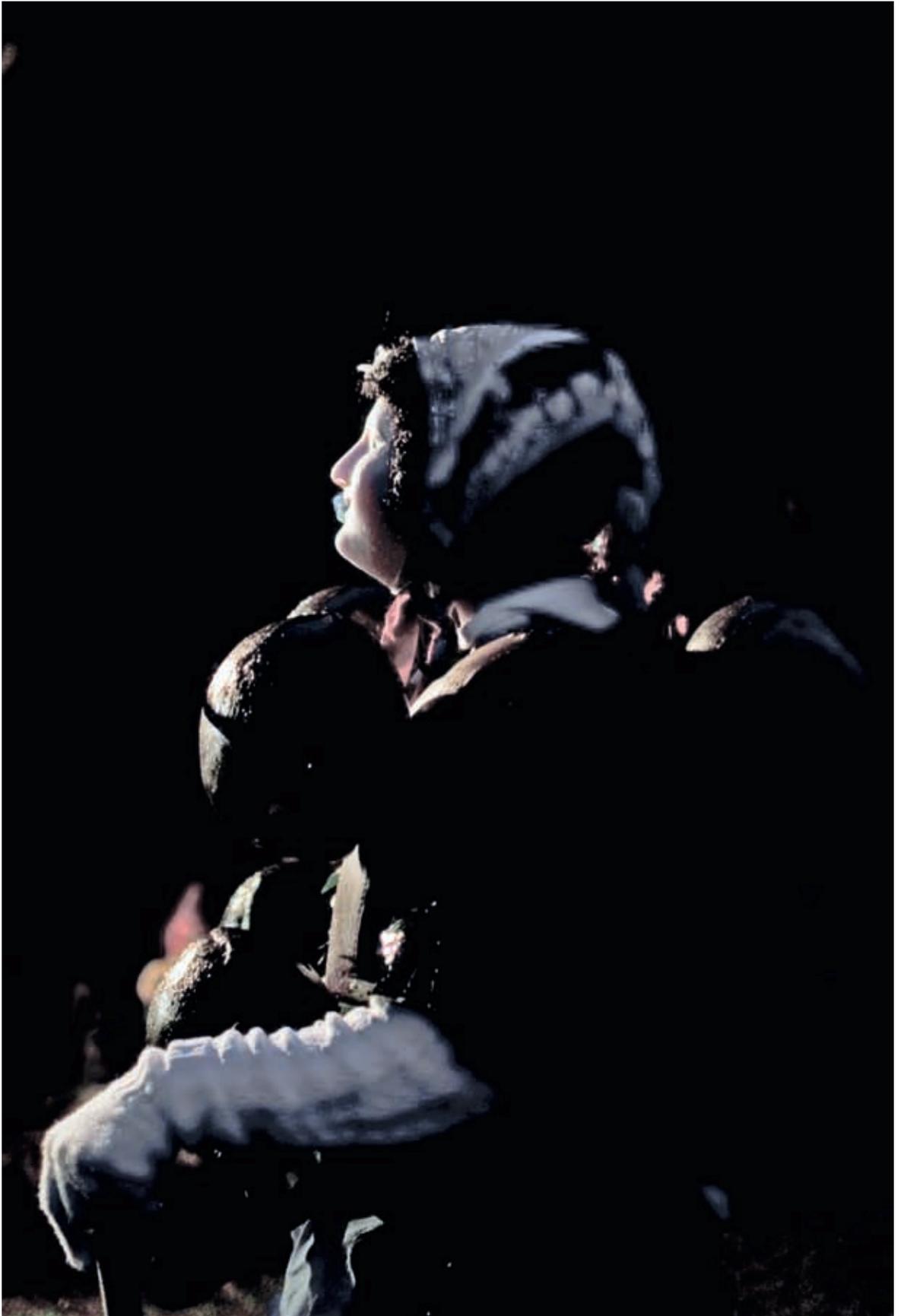












Chris Tribelhorn

Der Blick fürs Wesentliche

Die Bilder stellen eine formale Anlehnung an übliche Paparazzi-Bilder dar. Allerdings ist ausschliesslich ein ausgewähltes Kleidungsstück oder Accessoire klar zu sehen. Das restliche Bild ist stark gerastert, was den Motiven einen visuell eigenständigen Charakter verleiht und zudem den Bezug zu einem Printmedium herstellt. Die Werbeidee war, dass man bei der SI Style den Fokus auf den Kleidungsstil der Stars und nicht auf den Tratsch um sie herum legt.

Die Hauptaufgabe meinerseits bestand darin, der Werbeidee eine klare visuelle Sprache zu geben, da durch die grobe Rasterung weder die genaue Umgebung noch der Gesichtsausdruck der Models erkennbar sind. Dies stellte uns beim Casting, der Locationsuche und der geeigneten Motivwahl vor ganz neue Herausforderungen. Die Umgebung muss trotz des groben Rasters sofort erahnt werden können, und zugleich soll die Rasterung selbst ein interessantes Muster ergeben. Deshalb kamen nur kontrastreiche Situationen in Frage. Bei den Models war nicht wie üblich das Aussehen selbst, sondern vor allem eine leicht erkennbare, präzise Körpersprache wichtig. Die Reduktion auf das Wesentliche, «der Blick fürs Wesentliche», ist Kern dieser Arbeit.

Kategorie: Werbefotografie

Agentur: Jung von Matt/Limmat

Kunde: Ringier AG, SI Style

Publikation: Anzeigen, Plakate, Internet

Bilder: 4

Chris Tribelhorn

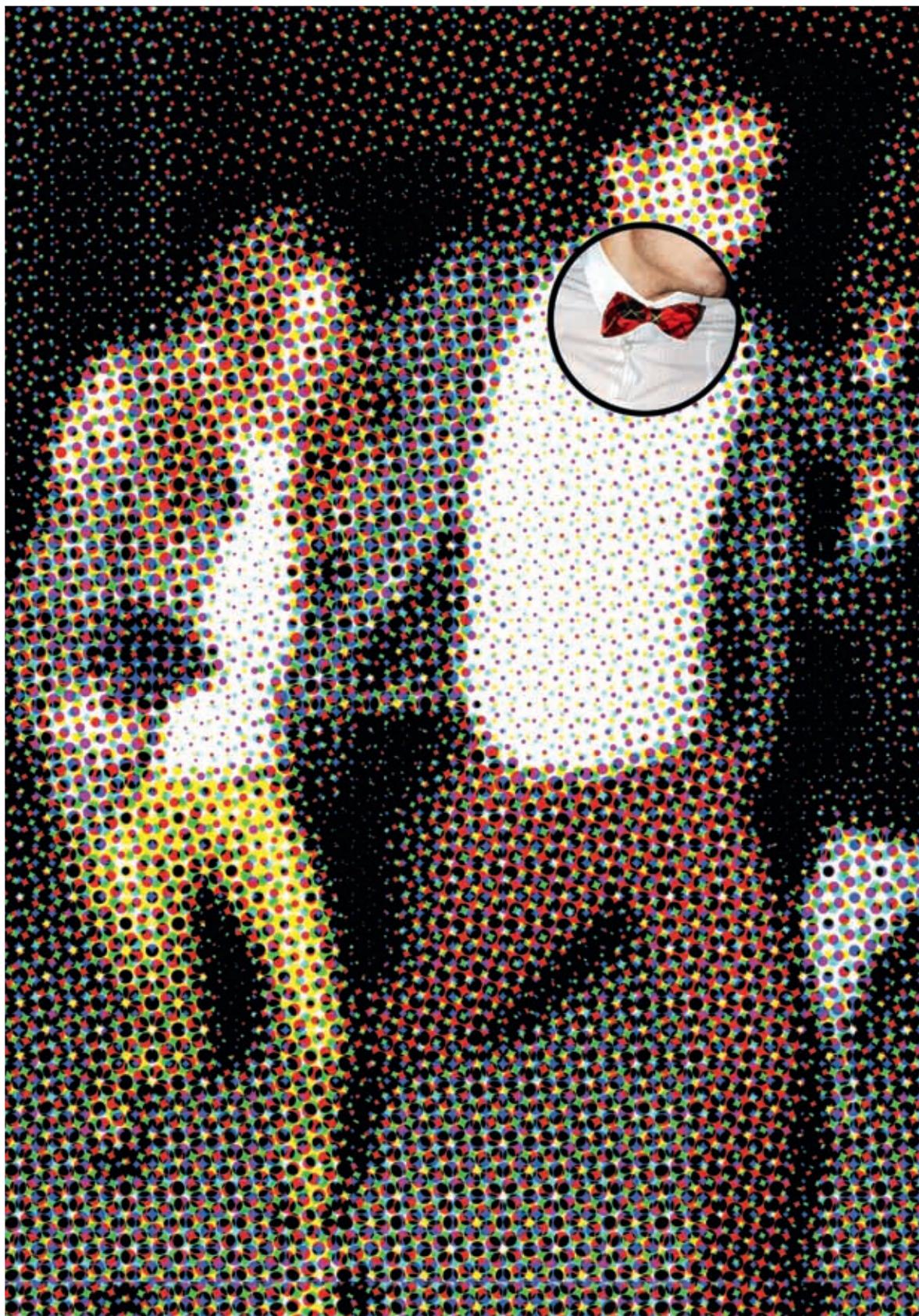
Chris Tribelhorn Photography

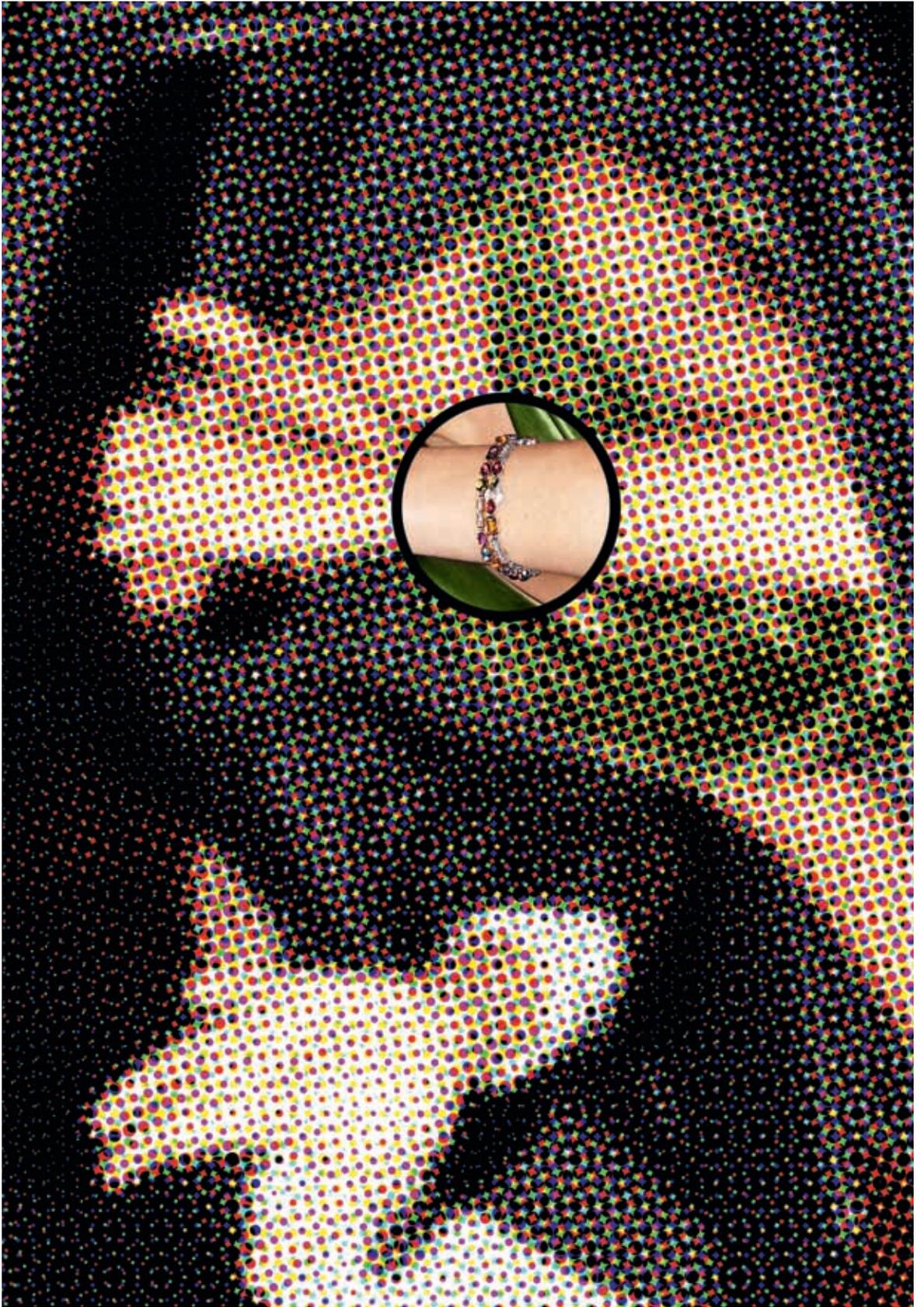
Forchstrasse 194

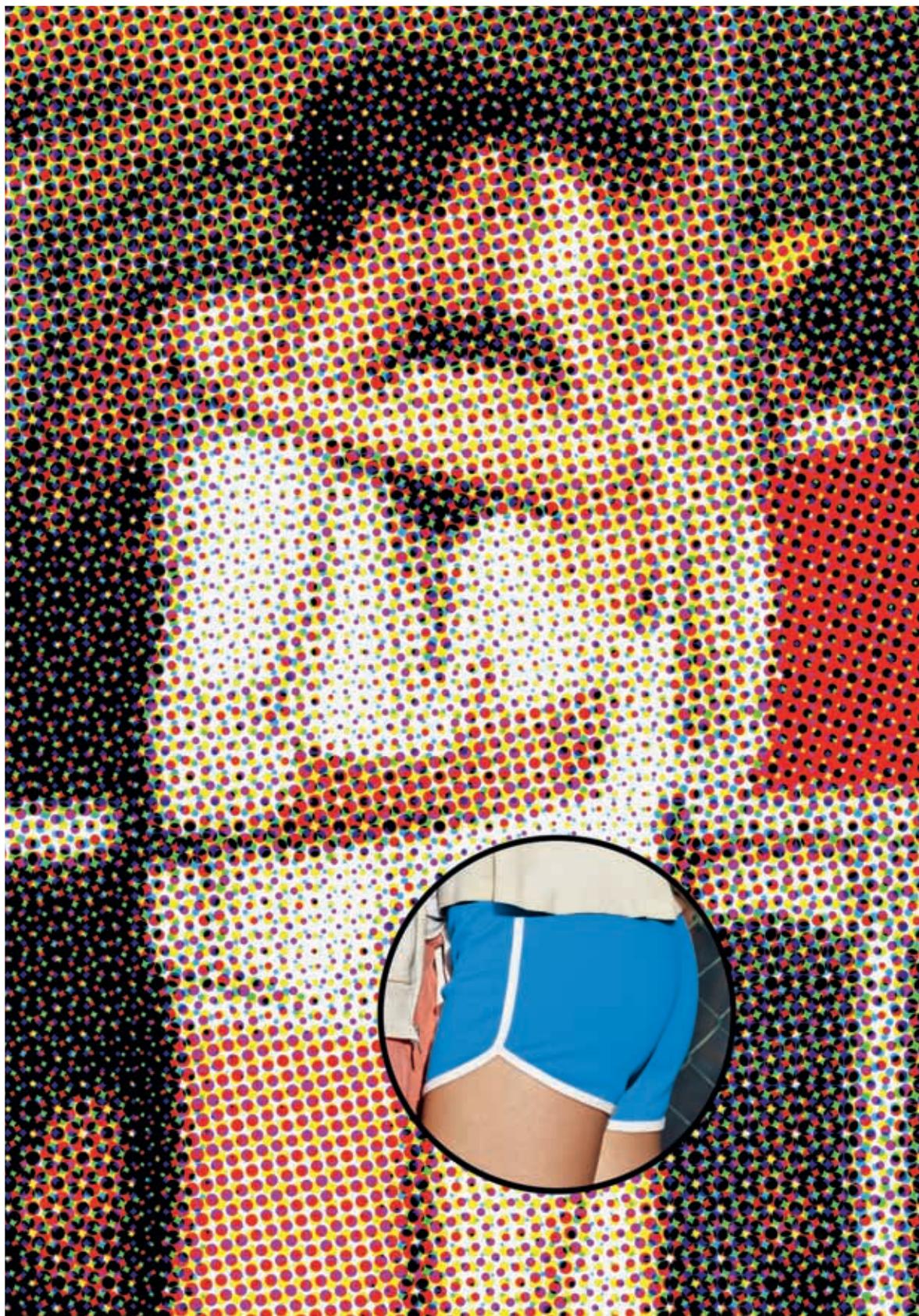
8032 Zürich

mail@tribelhorn.ch

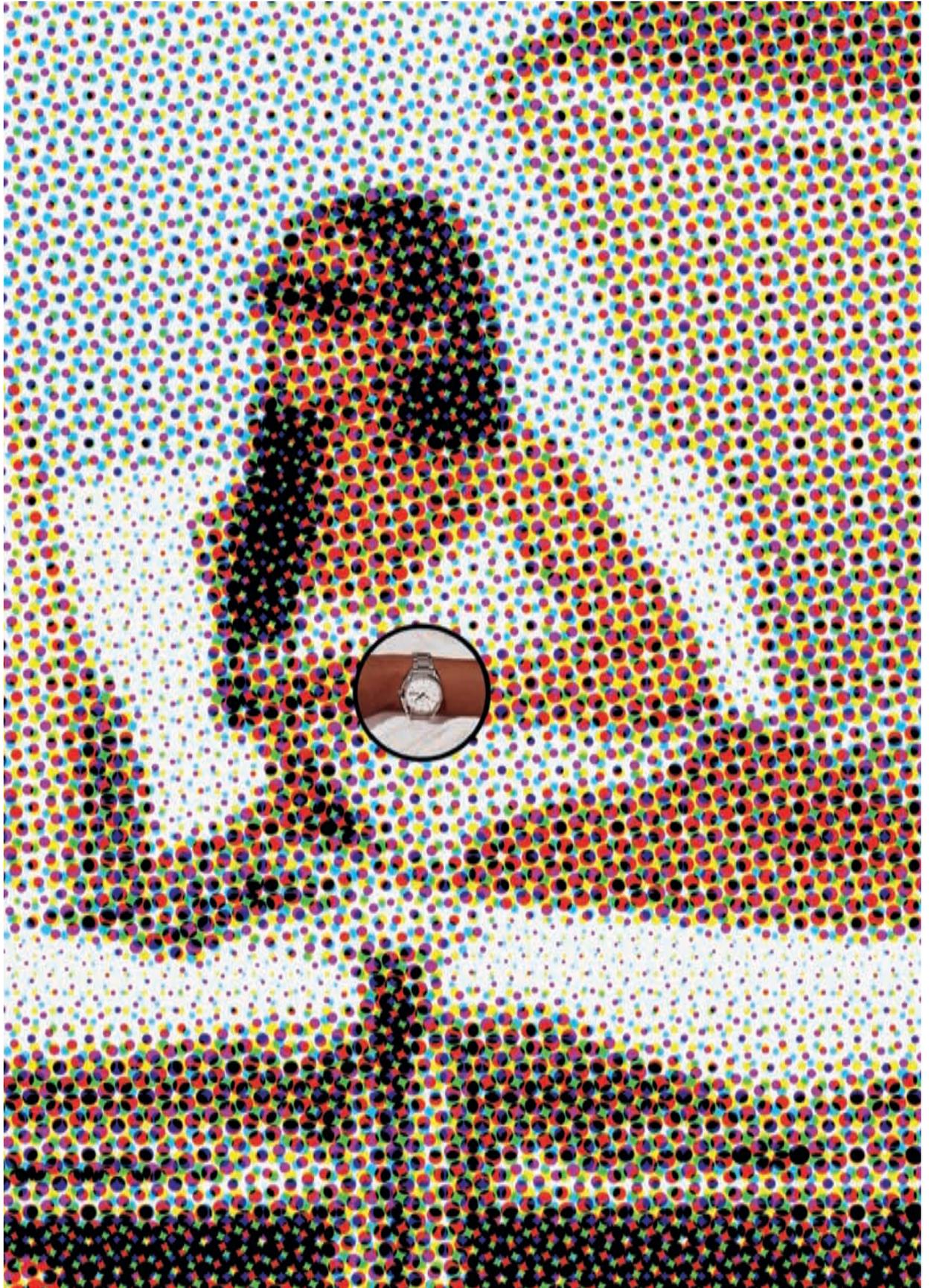
www.tribelhorn.ch











Impressum

Herausgeber: 3view GmbH
Romano Zerbini
Postfach, CH-8036 Zürich
T +41 44 240 22 03, F +41 44 240 22 02
info@ewzselection.ch, www.ewzselection.ch

Verlag: Brunner Verlag, Kriens
ISBN 978-3-03727-040-0
Erste Auflage: 500 Ex.

Die Fotos wurden von den Selektionierten zur Verfügung gestellt.

© 2012. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung der 3view GmbH oder der Autoren reproduziert werden.

© 2012 für die Fotografie: die Fotografinnen und Fotografen

© 2012 für die Texte: die Autoren

© 2012 für diese Ausgabe: Brunner Verlag, Kriens,
3view GmbH, Postfach, 8036 Zürich

Redaktion:
Salome Stäuble

Produktionsleitung:
Bruno Bolinger

Buchkonzept/Gestaltung:
Heads Corporate Communication AG BSW

Druck/Lithografie:
Brunner AG, Druck und Medien, Kriens



heads



